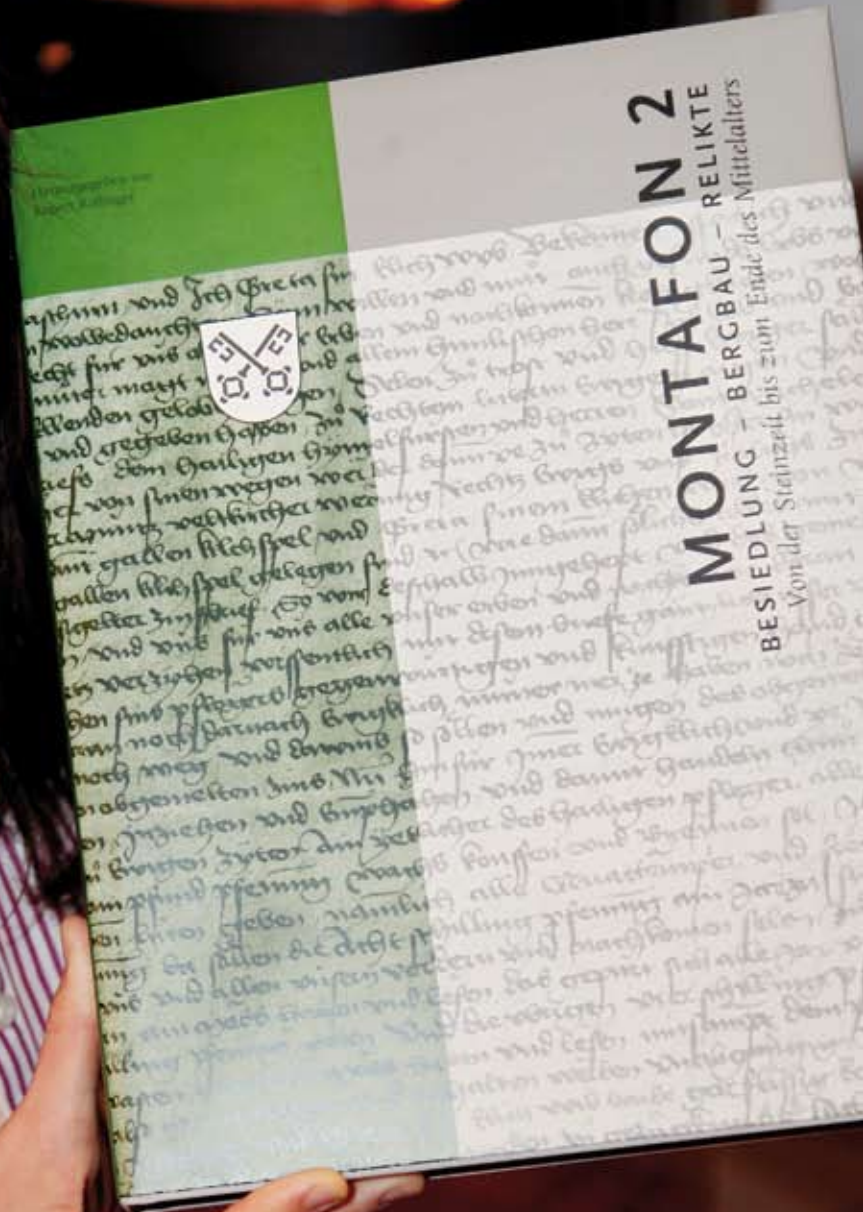


Montafoner STANDpunkt.



Zugestellt durch Post.at

Ämliche Mitteilung, Jg. 3, Ausgabe 10, Winter 2009/2010



MONTAFON 2
BESIEDLUNG – BERGBAU – RELIKTE
Von der Steinzeit bis zum Ende des Mittelalters

Geschichte des Montafons

Zweiter Band erfolgreich präsentiert

Leserservice

EDITORIAL

Liebe Montafonerinnen, liebe Montafoner!

Die Bankenkrise ist noch nicht ausgestanden, die Kärntner Hypo Group Alpe Adria wird zum Milliardengrab und muss notverstaatlicht werden. Golf-Star Tiger Woods ist nur mehr wegen den Turbulenzen in seinem Privatleben im Gespräch und Formel-1-König Michael Schumacher hat vor Weihnachten bekannt gegeben, dass er ab sofort wieder in der Motorsport-Königsklasse Vollgas geben wird. Die Landtagswahl ist geschlagen und in der Innerfratte ist mit Kops II das modernste Pumpspeicherkraftwerk der Welt ans Netz gegangen.



Das Jahr 2009 war wieder geprägt von zahlreichen Ereignissen. Schöne, spannende, traurige, lustige. Jeder von uns hat in den vergangenen 365 Tagen seine ganz persönlichen Erfahrungen gesammelt.

Vieles hat sich in diesem abgelaufenen Jahr auch bei uns im Montafon getan: Die andauernde Realisierung der Montafon-Reha-Klinik, das erlebnisreiche Freibad in Schruns/Tschagguns samt dem geplanten Hotelprojekt mit Indoor-Badeanlage oder das gemeindeübergreifende Vorzeigeprojekt „Naturwärme Montafon“, nur um ein paar markante Beispiele zu nennen. Auch die Ausweitung des Nachtexpresses in einen Ganzjahresbetrieb wurde erreicht und mit dem wissenschaftlich erarbeiteten und lesenswerten zweiten Buchband über die Montafoner Geschichte konnte eine historische Gesamtschau des Tales geschaffen werden.

Dennoch liegen zahlreiche Herausforderungen vor uns, denen wir uns mit vollem Tatendrang im neuen Jahr gerne stellen werden – wie der Umsetzung des Nordischen Konzepts, welches das Montafon durch Millioneninvestitionen nachhaltig stärken soll. Ich wünsche Ihnen im Namen des Standes Montafon sowie der Bürgermeister-Kollegen ein gutes, gesundes und erfolgreiches neues Jahr.

Erwin Bahl, Ständesrepräsentant

Inhalt

Vorbildlich. Das Montafon hat als „Modellregion für den österreichischen Tourismus“ nachhaltige Zukunftsthemen erarbeitet.



Interkommunal. Die Naturwärme Montafon ist eines der leistungsstärksten Biomasse-Heizkraftwerke des Landes.



Verkehr. Die Arbeitsgruppe Raumentwicklung Montafon befasst sich intensiv mit der Mobilität der Zukunft im Montafon.



IMPRESSUM

► **Herausgeber und Medieninhaber:**

Stand Montafon, Montafonerstraße 21, A-6780 Schruns
www.stand-montafon.at

► **Redaktion, Gestaltung:**

Presse- und Medienbüro
Meznar-Media OG, Zürcherstraße 31, A-6700 Bludenz
www.meznar-media.com

► **Texte und Fotos:**

VLK, Caritas, Slow Food, mbs,
Peter Strasser, Kairos, Montafon Tourismus, Elisabeth Meznar, Toni Meznar

► **Druck:**

Linder Druck, Lorüns



(Titelfoto: Toni Meznar)



Montafonerbahn im Dienst der guten Sache

6000 Euro Spende für ORF-Aktion „Licht ins Dunkel“

Montafon. Weihnachten ist erst wenige Tage her, dennoch wird das Fest der Geburt Christi im Montafon lange nachwirken. Der ORF Vorarlberg hat sich nämlich mit der Weihnachtsaktion „Licht ins Dunkel“ ganz dem Hilfsprojekt „Tischlein deck dich“ von **Elmar Stüttler** aus Vandans mit seinen rund 200 freiwilligen Helfern verschrieben. In mehreren Radio- und TV-Beiträgen wurde die großartige Hilfsorganisation aus dem Montafon vorgestellt und für die Neuanschaf-

fung eines Kühl-Lkw um Spenden gebeten. „Tischlein deck dich“ stellt Bedürftigen und in Not geratenen Menschen qualitativ einwandfreie Lebensmittel gratis zur Verfügung.

Spenden bleiben im Montafon

Neben „Tischlein deck dich“ wird durch den Einsatz der Montafonerbahn AG seit Jahren im Rahmen der Aktion „Licht ins Dunkel“ auch die Werkstätte Montafon der Caritas tatkräftig unterstützt. Auch heuer hat sich



Einsatz am Silbriga Sonntag für Licht ins Dunkel.

die mbs wieder in den Dienst der guten Sache gestellt und in einem festlich geschmückten Triebwagen der mbs im Bahnhof Schruns am Silbriga Sonntag Basteleien der Werkstätten-Mitarbeiter verkauft. Das Sortiment reichte von Tür- und Fensterschmuck über bemalte Holzfiguren, Töpferwaren, Weihnachtskarten sowie Kerzen und vieles mehr. Im nostalgischen Buffetwagen der Montafonerbahn wurden die Besucher von den Mitarbeitern der mbs mit leckerem Glühmost und Kinderpunsch verwöhnt. Der Reinerlös wurde wiederum von der Montafonerbahn AG aufgestockt und mbs-Vorstandsdirektor **Bertram Luger** konnte bei der jährlichen TV-Spenden-Gala stattliche 6000 Euro an „Licht ins Dunkel“ übergeben. Die Spende kommt direkt dem Montafon zu Gute und wird für den Aufbau der neuen Kerzenwerkstatt verwendet. ●

LH Herbert Sausgruber (l.) bedankte sich bei mbs-Chef Bertram Luger für die tatkräftige Unterstützung.



40 Jahre Musikschule Montafon

Montafon. Von 75 SchülerInnen im Gründungsjahr 1970/1971 wuchs die Musikschule Montafon im Laufe des nun 40-jährigen Bestehens auf rund 470 Schüler an. Für Direktor **Georg Morre** steht die Musikschule Montafon mit ihrer Jugend- und Kulturarbeit für „40 Jahre Musikunterricht, 40 Jahre Jugendarbeit, 40 Jahre Kultur- und Bildungsarbeit, 40 Jahre Zusammenarbeit mit Vereinen, 40 Jahre musikalische Aktivitäten verschiedenster Art in unserer Talschaft.“ Unter diesem Zeichen finden nun auch im laufenden Schuljahr zahlreiche Veranstaltungen und Aktivitäten statt. ●

i Mehr Informationen – 40 Jahre Musikschule

Mittwoch, 6. Jänner 2010, 10 Uhr:

► Gestaltung des Weihnachtsgottesdienstes Hl. Drei Könige durch eine gemischtes Blechbläserquartett, Pfarrkirche Bartholomäberg

Samstag, 9. Jänner 2010, 18 Uhr:

► Konzert der Oberstufenschüler die am 16. und 30 Jänner 2010 das Leistungsabzeichen in Gold ablegen, Aula der Mittelschule Schruns Dorf

Samstag, 27. Februar 2010, 20 Uhr:

► Konzert der Big Band der Musikschule Montafon, Kulturbühne Schruns

Sonntag, 7. März 2010, 17 Uhr:

► Konzert der Jüngsten in der Rätikonhalle Vandans

Sonntag, 25. April 2010:

► 10 bis 13 Uhr: Tag der offenen Tür in der Musikschule Montafon
► 17 Uhr: Jubiläumskonzert 40 Jahre Musikschule Montafon Volksmusik/Unterhaltungsmusik im Polysaal Gantschier

Sonntag, 27. Juni, 17 Uhr:

► Jubiläumskonzert 40 Jahre Musikschule Montafon Solisten/Ensembles/Orchester in der Aula der Mittelschule Schruns Dorf

Musikschule Montafon | Grütweg 11 | 6780 Schruns
Telefon 0 55 56/721 18 | Fax 0 55 56/7 21 18
Mail: musikschule@montafon.at



Die Geschichte des

Nach intensiver Vorbereitung wurde der zweite Buchband über

Montafon. Riesenandrang im Sternensaal der Schrunser Pfarre St. Jodok bei der Präsentation des zweiten Bandes der Montafoner Geschichte. Herausgeber **Robert Rollinger** konnte neben einigen der 13 Autoren zahlreiche Interessierte wie die Bürgermeister **Erwin Bahl, Herbert Bitschnau** sowie **Lothar Ladner, Martin Vallaster** und **Rudi Lerch** sowie Landesrat **Siegi Stemer** und Standessekretär **Johann Vallaster** begrüßen. Unter der Regie des uner-

müdlischen **Andreas Rudigier** sorgte das Team vom Stand Montafon für ein tolles Ambiente, welches kulinarisch vom Verein bewusstmontafon und musikalisch von den Freiburger Spielleyten mit Musik aus dem Mittelalter untermalt wurde. **Raphaela Rudigier** führte charmant durch die Veranstaltung und Radio-Stimme **Bernarda Gisinger** machte mit ihren Leseproben aus dem interessanten Geschichtsbuch Lust zum Lesen.

ihre aktuellen Forschungsergebnisse vor. Allerdings nicht hochwissenschaftlich, sondern für jeden Interessierten spannend zu lesen.

Reise in eine längst vergangene Zeit

Insgesamt sind in dem Band 13 Beiträge versammelt, die entweder das historische Geschehen in chronologischer Abfolge aufzeigen oder thematisch angelegte Einzelaspekte einer vertiefenden Betrachtung unterziehen. Allen Beiträgen gemeinsam ist das Bemühen, das Geschehen in der heute als Montafon bezeichneten Talschaft jeweils vor dem Hintergrund überregionaler Entwicklungen zu

Spannend zu lesen

Mit dem zweiten Band der Reihe „Das Montafon in Geschichte und Gegenwart“ beginnt eine historische Gesamtschau des Tals und seiner näheren Umgebung, die von der Steinzeit bis zum Ende des Mittelalters reicht. Zahlreiche Wissenschaftler stellen darin

„ Der zweite Band der Montafoner Geschichte ist ein spannendes Lesebuch auf wissenschaftlicher Basis.“



LR Siegi Stemer mit Bmg. Erwin Bahl, Bgm. Rudi Lerch und Standessekretär Johann Vallaster (v. l.).



Raphaella Rudigier führte als Moderatorin charmant durch das Programm.



Grafiker Christoph Gahn mit dem Buch.



Radio-Stimme Bernarda Gisinger.

Zahlreiche Autoren, Verleger, Helfer, politische Verantwortliche und Mitwirkende waren bei der Präsentation des zweiten Bandes der Montafoner Geschichte in Schruns persönlich dabei.



Montafons erforscht

die Montafoner Geschichte mit Beiträgen von 13 Autoren präsentiert

betrachten. Vier Beiträge setzen sich mit den Verhältnissen in prähistorischer und römischer Zeit auseinander. Neueste archäologische Forschungsergebnisse werden in eine Gesamtschau eingebettet, die in dieser Form bis vor wenigen Jahren noch kaum denkbar gewesen wäre. Dabei wird die ältere Siedlungsgeschichte des Tals auf eine völlig neue Grundlage gestellt.

Lesebuch und Nachschlagewerk

Drei Beiträge öffnen den Blick für die nachfolgenden Epochen des Mittelalters und der frühen Neuzeit. Die Geschichte von Herrschaft und Politik wird ebenso behandelt, wie das Augenmerk auf Siedlungsvorgänge, Organisationsformen, Wirtschaft, Kirche und Geistlichkeit sowie geistesgeschichtliche Veränderungen und

Innovationen gelenkt wird. Schließlich sind mehrere Beiträge thematischen Einzelthemen gewidmet: Gerichtsbarkeit, Spuren mittelalterlicher Architektur, die Burgenarchäologie des Tals (Diebschlössle und Valcastiel), eine kleine mittelalterliche Kunstgeschichte sowie die neuesten archäologischen Untersuchungen im Refektorium des Klosters St. Peter. Kurzzusammenfassungen am Beginn aller Beiträge bieten der Leserin und dem Leser eine rasche Orientierung. Ein umfangreiches Register erschließt die Beiträge. Die prachtvolle Ausstattung garantiert Lesevergnügen. Der Band erfüllt somit mehrere Funktionen. Er ist nicht nur ein wissenschaftlich fundiertes Nachschlagewerk auf dem neuesten Stand der Forschung, sondern auch ein anre-



Das neue Buch über die Montafoner Geschichte.

gendes und unterhaltsames Lesebuch für alle an der Geschichte des Tals Interessierten und nicht zuletzt ein hervorragendes Geschenk, passend für alle Anlässe.



bewusstmontafon (im Bild Elke Metzler) sorgte für kulinarische Highlights.



Musik aus dem Mittelalter von den Freiburger Spielleyt.



Montafons Kultur-Motor Andreas Rudigier (l.) mit Förderer Willi Gantner.

Familien-Bibliothek



Großer Andrang der kleinen Besucher beim Lese- und Literaturfest in der Standesbibliothek in Schruns.

Kleine Leser kommen groß raus

Großer Medienbestand für junge Leser in der Bibliothek des Standes Montafon in Schruns

Schruns. Großer Erfolg für die bundesweite Aktion „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“ in der Bibliothek des Standes Montafon in Schruns. Neben dem beliebten „Literaturcafé“ mit Kuchen, Kaffee und ausgesuchten Gedichten sorgte vor allem der 40. Geburtstag der allseits beliebten Raupe Nimmersatt für Spaß und Stimmung in der Standesbücherei.

„Massiv ausgebaut“

„Die Geschichte der kleinen Raupe Nimmersatt wurde von **Beatrice Wendt** spielerisch präsentiert, die anwesenden Kinder haben sich sichtlich amüsiert“, so die Bibliothek-Damen **Ursula Vonbrüll** und **Brigitte Engstler**. Die Raupe Nimmersatt empfängt die Kinder zukünftig auch bei jedem Besuch in der Bücherei – die ihrem

Namen als die Kinder-Bibliothek des Montafons nicht erst beim Lese- und Literaturfestival alle Ehre gemacht hat. So kommen die Kleinsten in der Bücherei des Standes schon längst ganz groß raus. „Wir haben unseren Medienbestand an Büchern und Hörbüchern für Kinder zwischen einem und vier Jahren massiv ausgebaut“, so Vonbrüll weiter. „Wir legen beim Kauf von neuen Medien größten Wert auf attraktive Bilder sowie einen guten Inhalt.“

Familien-Bücherei

Dementsprechend breit gefächert ist das Angebot für die kleinen Besucher der Bibliothek in Schruns. „Bücher für zwei- bis dreijährige Kinder sollten ganz unterschiedlich sein.“ So sind in diesem Alter neben Büchern über den Alltag wie Einkaufen, Essen, Tiere, Autos oder einfache Gegenstände auch schon kleine Gedichte leicht verständlich.“ Fühlbücher, Bücher mit Klappen zum Öffnen und

Glitzerelementen, Geräusche-Bücher und natürlich Hörbücher bereichern die sinnlichen Erfahrungen der Kinder. Deshalb gibt es genau diese bei uns in großer Zahl“, sagt Vonbrüll. Über 4000 Kinderbücher, Hörbücher sowie Bilderbücher, DVD-Kinderfilme und familienfreundliche Jahreskartenpreise runden das kindergerechte Angebot der Standesbibliothek ab. Außerdem können die Gratis-Gutscheine vom Land Vorarlberg für eine Kinder-Jahreskarte in der Bücherei des Standes Montafon gerne und unkompliziert eingelöst werden. ●

Mehr Informationen

Kontakt Standes-Bibliothek:

► Bibliothek Stand Montafon, Batloggstraße 3, Schruns, Telefon 0 55 56/7 37 73 oder via E-Mail unter buecherei@montafon.at

Öffnungszeiten Bücherei:

► Montag, Mittwoch, Freitag: 16 bis 19 Uhr, Mittwoch: 9.30 bis 11.30 Uhr

„Wir haben unseren Medienbestand für Kinder bis vier Jahre massiv ausgebaut.“

Ursula Vonbrüll





Seit wenigen Tagen verkehrt der Nachtexpress Montafon im Ganzjahresbetrieb.

Nachtexpress Montafon im Ganzjahresbetrieb

Montafon. „Alles neu macht der Dezember“ – zwar ist dieses Sprichwort leicht abgewandelt, dafür umso passender für den Nachtexpress Montafon. Seit dieser Wintersaison ist der Nachtexpress Montafon deutlich verstärkt im Einsatz.

Ins Liniennetz integriert

Mit Beginn dieser Saison vor wenigen Tagen wurde der Betrieb auf das ganze Jahr ausgeweitet und die Hauptlinie Schruns-Bahnhof bis Partenen-Tirolerhof in das Netz des Öffentlichen Personennahverkehrs des Montafons integriert. Somit haben auch die vom Vorarlberger Verkehrsverbund veröffentlichten Tarife Gültigkeit. Skipässe und Saison-

karten sind allerdings ausgenommen. Der Nachtexpress Neu verkehrt auf der Hauptlinie ab 21 Uhr im Studentakt. In der Wintersaison wird der Nachtexpress noch bis 11. April 2010 und in der Sommersaison (1. Juli bis 25. September) an den Wochentagen Donnerstag, Freitag und Samstag jeweils bis 3 Uhr früh betrieben. „Der Nachtexpress Montafon wird seit vielen Jahren vom Stand Montafon angeboten. Wir wollen damit ein gesundes und sicheres Heimkommen ermöglichen“, sagt Standesrepräsentant **Erwin Bahl**. „Das ist unser Beitrag für die Erhöhung der Verkehrssicherheit“, sagt auch Ständessekretär **Johann Vallaster**. Bürgermeister **Rudi Lerch**, Experte im Öffentlichen

Personennahverkehr (ÖV), hat sich mit den Verantwortlichen der Montafonerbahn AG in den vergangenen Monaten um die Neuauflistung des Nachtexpresses gekümmert. Einhellig Meinung aller: „Durch die Ausweitung der Fahrzeiten und durch den Ganzjahresbetrieb ist der Nachtexpress deutlich aufgewertet worden.“ Was vor allem bei der Jugend im Tal besonders gut ankommt. „Echt cool. Jetzt können wir auch in der Nacht hinfahren, wo wir wollen und kommen vor allem immer sicher an“, zeigt sich etwa die Clique von **Christoph** und **Saskia** vom Nachtexpress überzeugt.

Telefonische Bestellung

Der Zubringer und Abbringer zum Bahnhof Schruns, zu und ab den ÖV-Haltestellen in den Gemeinden Bartholomäberg, St. Anton, Silbertal, Tschagguns und Vandans, wird im Anrufsammelsystem durch die Firma taXimal abgedeckt. Zudem ist Gargellen an die Hauptlinie des Nachtexpresses ab der Talstation der Valiserabahn auf Anrufbasis angebunden. Der Fahrpreis beträgt vier Euro pro Fahrt. An Freitagen und Samstagen besteht zusätzlich um Mitternacht auf Anrufbasis eine Anbindung an den Bahnhof Bludenz zum Preis von sieben Euro pro Fahrt. Fahr-scheine für den Zubringerdienst sind in den Autos von taXimal erhältlich. •

Mehr Informationen

Anrufsammeltaxi:

► Eine Stunde vor der gewünschten Fahrzeit telefonische Bestellung des Shuttlebusses unter 0 55 52/6 20 00.

PAUL FLORA-SAMMLUNG IN SCHRUNS
Riesenerfolg für die bereits vierte Schrunser Kunstnacht, die heuer erstmals mit einem Abendverkauf in Schruns über die Bühne ging. 22 heimische Künstler haben ihre Werke in den Schrunser Geschäften und Galerien ausgestellt. Unter anderem war auch die international beachtete Montafoner Privatsammlung des kürzlich verstorbenen Montafon-Fans Paul Flora in mbs-Fachgeschäft „Red Zac Schruns“ zu sehen. Zahlreiche Interessierte bewunderten die Werke, darunter Gebhard Schoder, Waltraud Strobl sowie mbs-Vorstandsdirektor Bertram Luger mit Vize-Bürgermeister Karl Hueber und Gattin Sieglinde (v. l.). •





Kurator Beat Gugger (l.) mit Künstler Philipp Schönborn und Museumsdirektor Andreas Rudigier (r.).

Auf den Spuren der Heimat

Künstler Philipp Schönborn zeigt individuelle Ansichten des Montafons im Heimatmuseum

Schruns. Großer Andrang im Montafoner Heimatmuseum Schruns bei der Eröffnung der Ausstellung von **Philipp Schönborn**. Der Bruder von **Christoph Kardinal Schönborn** zeigt derzeit sei-

ne Bildersammlung im Heimatmuseum. Entstanden sind die Werke in den Jahren 1991 bis 2009 bei zahlreichen Wanderungen des bekannten Künstlers im Montafon – dort, wo er einst aufge-

wachsen ist. Philipp Schönborn richtete bei seinen langen Wanderungen im Montafon sein Augenmerk nicht nur auf die Berge, sondern auch auf unscheinbare Naturstrukturen sowie auf weltliche und religiöse Zeichen. Eine Art Rückkehr und Neuentdeckung der Landschaft, das der renommierte Künstler zu einem ganz individuellen Heimatbild formiert.

Blick auf scheinbar Nebensächliches

Philipp Schönborns Blick durch die Kamera gilt dem scheinbar Nebensächlichen am Wegesrand, das sich ihm zu weltlichen und religiösen Zeichen verdichtet und so das menschliche Dasein umfasst. Bildstöcke, Wegkreuze, Kapellen und Wegmarkierungen fügen sich bei Schönborn zum Charakter des Tales zusammen. Präsentiert werden die Fo-



Die spannende Ausstellung ist noch bis zum 10. April zu bewundern.



tos teils als mehrteilige Figurenbilder mit Leuchtkästen. Erstmals ist auch die Reihe der Doppelbilder zu sehen, deren paradoxe Motivverbindungen das körperliche und geistige Unterwegssein thematisieren.

Kurator Beat Gugger

Zahlreiche Besucher ließen sich die Chance nicht nehmen, bei der Ausstellungseröffnung im Heimatmuseum dabei zu sein. Allen voran Bürgermeister

Erwin Bahl mit Gattin **Uta**, Vizebürgermeister **Karl Hueber**, Komponist **Herbert Willi** samt Vater **Oskar**, Russ-Preisträgerin **Rosl Bitschnau** und viele weitere Interessierte. Kurator **Beat Gugger** setzte die Werke Schönborns in seiner spannenden Vernissagerede gekonnt ins Szene und meinte unter anderem, „die Bilder zeigen eine Landschaft, in der man lebt. Nicht die große Welt, aber ein einzigartiges Stück der gesamten Welt.“ Die Ausstellung ist noch bis zum 10. April zu bewundern. ●



Die zehnjährige Sophia Maier unterhielt die Gäste mit wohlklingender Harfenmusik.



Komponist Herbert Willi (l.) mit Papa Oskar, Rosl Bitschnau und Bürgermeister Erwin Bahl (r.).

Mehr Informationen

Ausstellung Philipp Schönborn:

► Montafoner Heimatmuseum Schruns, 27. November 2009 bis 10. April 2010

Öffnungszeiten:

► bis 6. Jänner: 15 bis 18 Uhr, 7. Jänner bis 10. April, Dienstag und Samstag 15 bis 18 Uhr

Begleitprogramm:

- 4. Jänner, 19.30 Uhr: Christoph Kardinal Schönborn im Gespräch mit Adi Fischer über Heimat (ausverkauft!)
- 4. Februar, 19.30 Uhr: Filmvorführung: „Die Brüder Schönborn. Zwei Künstler und ein Kardinal.“ Ein Film von Claus Singer, Bayerisches Fernsehen.
- 4. März, 19.30 Uhr: Führung: Philipp Schönborn führt durch seine Ausstellung.
- 10. April, 11 Uhr: Finissage: Wanderung Innerberg. Eine Motivwanderung mit Philipp Schönborn, geführt von Beat Gugger. Treffpunkt Parkplatz Gasthaus Mühle, Innerberg.

Montessori für das Montafon

Zahlreiche Interessierte aus dem ganzen Tal haben sich über diese Pädagogik informiert

Montafon. War „Montessori“ vor ein paar Jahren kaum Jemandem ein Begriff, hat sich das mittlerweile grundlegend geändert. Doch was genau hinter „Montessori“ steht ist immer noch vielen nicht ganz klar. Aus diesem Grund haben engagierte Frauen rund um **Simone Grabher, Eva Felder** und **Daniela Gmeiner** zu einem Informationsabend in das Haus des Gastes nach Schruns geladen.

Zukunft für Montessori im Montafon

Dabei konnten sich 72 Interessierte aus dem Montafon mit der Pädagogik von **Maria Montessori** auseinandersetzen, die Beweggründe erfahren und mit der Volksschullehrerin **Brigitte Rambichler** vom Montessorizentrum Oberland in Ludesch, dieses Thema diskutieren. „Wir wollten einfach über Montessori informieren und herausfinden, wie groß das Interesse an der Montessori-Pädagogik im Montafon ist“, so die Initiatoren. Weitere Info-



Mehrere Mütter aus dem Montafon forcieren das Thema „Montessori“ derzeit im Montafon.

Foto: Montessorizentrum Oberland“

„Ziel ist es, bei entsprechendem Interesse Montessori im Montafon zu ermöglichen.“

Daniela Gmeiner

abende zu Reformpädagogik mit verschiedenen Themen sollen folgen.

„Ziel ist es, bei ausreichendem Interesse die Montessori-Pädagogik im Kindergarten und der Volksschule als Wahlmöglichkeit für alle Kinder

des Montafons zugänglich zu machen“, schildern Grabher, Felder und Gmeiner weiter. •

Mehr Informationen

► Weitere Informationen sind per E-Mail unter der Adresse daniela.gmeiner@aon.at erhältlich.



Ein gutes,
gesundes und
erfolgreiches
neues Jahr
wünscht

das Team vom
Stand Montafon



Gemeindewahlen im März 2010

Viele Neuerungen bei Wahl der Gemeindevertretungen und Bürgermeister am 14. März 2010

Montafon. Die nächsten Gemeindevertretungswahlen in den 96 Vorarlberger Gemeinden finden am Sonntag, 14. März 2010, statt. Am selben Tag werden auch die Bürgermeister gewählt. Für etwaige Stichwahlen für die Wahl des Bürgermeisters wurde der 28. März 2010 von der Vorarlberger Landesregierung festgesetzt.

Briefwahl erstmals möglich

Gegenüber den Gemeindewahlen im Jahr 2005 gibt es bei den kommenden Wahlen mehrere Neuerungen: So besteht erstmals auch in den Gemeinden die Möglichkeit der Briefwahl. Nach Beantragung einer Wahlkarte bei der zuständigen Gemeinde ist mit dieser die Stimmabgabe im In- und Ausland ohne Aufsuchen eines Wahl-



Gemeindewahl am 14. März 2010.

lokals möglich. Wahlkarten können beim zuständigen Wohnsitzgemeindegemeindeamt bis spätestens Mittwoch vor der Wahl schriftlich oder bis spätestens Freitagmittag vor der Wahl mündlich beantragt werden. Auch die Senkung des Wahlalters gilt diesmal für die Gemeindewahlen: Wählen darf, wer am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet hat. In die Gemeindevertre-

tung wählbar ist, wer zu diesem Zeitpunkt mindestens 18 Jahre alt ist. Bei den Gemeindewahlen sind nicht nur österreichische Staatsbürger wahlberechtigt, sondern auch Unionsbürger aus den anderen EU-Mitgliedstaaten, sofern sie ihren Hauptwohnsitz in einer Vorarlberger Gemeinde haben. Diese müssen die Eintragung in die Wählerkartei diesmal nicht mehr eigens beantragen, die Aufnahme in die Wählerkartei erfolgt automatisch bei Anmeldung des Hauptwohnsitzes in einer Vorarlberger Gemeinde.

Mehr Informationen

Gemeindewahlen 2010:

► Nähere Auskünfte gibt's bei der Wahlhotline des Landes, Telefon 0 55 74/511-2 18 80, oder bei jedem Montafoner Gemeindeamt.



Das große Los bei der Naturwärme Montafon gezogen

Montafon. Bei der feierlichen Eröffnung des modernsten Biomasse-Heizkraftwerks des Landes, blickten über 1500 begeisterte Besucher hinter die Kulissen der Naturwärme Montafon. Neben interessanten Führungen und einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm hatten die Besucher bei einem attraktiven Gewinnspiel die Chance auf das ganz große Los.

Feierliche Preisübergabe

Gezogen hat dies **Toni Unterweger** aus Schruns mit einem Elektrokloppfahrrad samt Gutschein für einen Schutzhelm. Naturwärme-Geschäftsführer **Jürgen Kuster**, Gewinner Toni Unterweger, mbs-Marketingchefin **Waltraud Strobl** und **Thomas Zuderell** vom gleichnamigen Fahrradfachgeschäft bei der Preisübergabe.



Stolzer Gewinner: Toni Unterweger (2. v. l.) mit Naturwärme-Geschäftsführer Jürgen Kuster (l.) und mbs-Marketingchefin Waltraud Strobl sowie Thomas Zuderell (r.).



Eine Region als Vorbild

Montafon. Das Montafon ist eine hoch entwickelte Tourismusregion mit etwa 20.000 Gästebetten und knapp zwei Millionen Jahresnächtlungen, wovon 65 Prozent auf die Wintersaison entfallen. In den acht Gemeinden des Tales mit insgesamt 18.000 Einwohnern spielen neben dem Tourismus vor allem die Wasserkraftwerke eine bedeutende Rolle für die Wirtschaft der Region. Das Bemühen von Montafon Tourismus um eine langfristige und nachhaltige Entwicklung des Tourismus war denn auch eine wichtige Motivation

„Das Montafon ist eine Modellregion mit vielen Stärken, die aber Verbesserungspotential haben.“

für die Bewerbung um Aufnahme in die Initiative „Modellregionen für den österreichischen Tourismus“ des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend. Vor diesem Hintergrund hat sich das Montafon für das Thema Nachhaltigkeit entschieden, das in den bearbeiteten Projekten in seinen wesentlichen Aspekten, nämlich der wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und ökologischen Nachhaltigkeit, Berücksichtigung gefunden hat. Bereits mit Beginn des Modellregionsprozesses verfügte das Montafon über ausgezeichnete

strategische Grundlagen, die unter breiter Einbindung der Betroffenen entstanden sind: Zukunft Montafon und Marketingkonzept Montafon. Darüber hinaus ist parallel zum Projekt Modellregion das Vorhaben Raumentwicklung Montafon angelaufen, dem ebenfalls hohe strategische Bedeutung zukommt und das es sich unter anderem zur Aufgabe gemacht hat, alle Projekte im Hinblick auf ihre Verträglichkeit mit den von den zuständigen Gremien einstimmig beschlossenen Leitlinien für die Entwicklung der Region zu durchleuchten. Zudem bilden die regionalen Organisationsstrukturen einen professionellen Rahmen für die Erarbeitung und Umsetzung anspruchsvoller Projekte. Das sind der Stand Montafon sowie die Montafon Tourismus GmbH.

Konkrete Vorhaben umgesetzt

Angesichts dieser Voraussetzungen konnte das Montafon im Zuge des Projekts direkt in die Entwicklung und Umsetzung ganz konkreter Vorhaben einsteigen, und zwar:

- „bewusstmontafon“, das die Entwicklung und den Vertrieb regi-

onaler Produkte zum Inhalt hat und einen Beitrag zu allen drei Säulen der Nachhaltigkeit leistet

- „eFitness Montafon“ - ein Projekt, das die Weiterbildung der Vermieterinnen und Vermieter im Bereich Internet und Online-Marketing zum Ziel hat

- „Trainingszene.at“, ein innovatives Produkt für Bewegung, Sport und Gesundheit mit Laufparks, Nordic-Walking-Strecken usw., das den Web 2.0 Ansatz nützt und neue Gästeschichten anspricht

- „Wegbereitung Verwall“, mit dem Ziel, das großflächige Natura 2000 Gebiet einer vertraglichen touristischen Nutzung zuzuführen, womit ein wichtiger direkter Beitrag zur ökologischen Nachhaltigkeit verbunden ist. Alle Projekte konnten im vorgesehenen Zeitraum erfolgreich

reich vorangetrieben und zum vereinbarten Abschluss gebracht werden – und in allen Fällen ist die Weiterentwicklung bereits im Gang. Im Zuge der Initiative Modellregion wurden im Montafon sehr unterschiedliche Projekte bearbeitet, sodass mehrere Ansätze der Projektbearbeitung zur Anwendung gekommen sind und eine breite Palette an Erfahrungen



gewonnen werden konnte: Einige wesentliche Erkenntnisse sollen hier herausgegriffen werden.

- Die Entwicklungs- und Handlungskompetenz der Montafon Tourismus GmbH und des Standes Montafon bildeten den organisatorischen Rahmen, in dem die Projekte zügig und reibungslos sowie mit der Rückendeckung aller wesentlichen regionalen Entscheidungsträger abgewickelt werden konnten.

- Partizipation und Vernetzung haben sich erneut als Erfolgsfaktoren bewährt. Aufgrund der unterschiedlichen Aufgabenstellungen war ein differenziertes Vorgehen bei der Beteiligung von Akteuren erforderlich, das von der breiten Einbindung bei bewusstemontafon bis zur Expertenrunde beziehungsweise zu den Vertretern klar definierter Interessengruppen bei der Wegbereitung Verwall reichte.

- Die Strategie und Taktik der Projektbearbeitung war von mehreren Faktoren gekennzeichnet: Dazu gehörte die Konzentration der Ressourcen auf eine überschaubare Anzahl von Projekten ebenso wie die gezielte Einbindung von Leitbetrieben und Meinungsbildnern oder die regelmäßige Information der Öffentlichkeit über den Stand der Projektarbeiten und die erzielten Ergebnisse.

Wertvolle Erkenntnisse

Die Teilnahme an der Initiative „Modellregionen für den österreichischen Tourismus“ hat im Montafon dazu beigetragen, dass alle bearbeiteten Projekte in Bezug

auf ihren Beitrag zur Nachhaltigkeit, Ganzjährigkeit und Innovation hinterfragt wurden. Wertvolle Erkenntnisse konnten aus den gemeinsamen Workshops in Velden, Reutte und Wien mitgenommen werden. Darüber hinaus haben die gegenseitigen Besuche der Modellregionen zahlreiche Anregungen gebracht. Zum anderen ist deutlich geworden, dass die Destination in einigen Bereichen dringenden Handlungsbedarf hat. Zu den Handlungsfeldern, die bei der weiteren Entwicklung des Tourismus im Montafon besondere Beachtung finden müssen, zählen:

- Bei der Modernisierung und stärkeren gewerblichen Ausrichtung des Beherbergungsangebots ist bereits einiges geschehen und wichtige Vorhaben sind in Vorbereitung. Dennoch ist diese Aufgabe weiter konsequent voranzutreiben.

Handlungsbedarf-Übersicht

- Handlungsbedarf besteht ferner im Hinblick auf die klare Positionierung der Beherbergungsbetriebe, insbesondere auch im Zusammenspiel mit erfolgreichen Angebotsgruppen.

- Nachholbedarf hat das Montafon bei der überbetrieblichen Kooperation sowie bei der Clusterbildung, die über die Branchengrenzen hinausreicht. bewusstemontafon stellt einen wertvollen Ansatz dar, das Potenzial ist aber vielfältig und noch deutlich steigerungsfähig.

- Im Montafon sind, nicht zuletzt wegen des starken Überhangs an Betten im privaten Sektor, namhafte Reiseveranstalter noch deutlich unterrepräsentiert. Strategien und Initiativen zur stärkeren Zusammenarbeit mit Reiseveranstaltern sind auch im Hinblick auf die notwendige Internationalisierung der Nachfrage ein Gebot der Stunde.

- In Relation zur wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bedeutung des Tourismus in der Region ist das politische Engagement der Touristiker zu gering. Auch hier ist der Hebel anzusetzen. Nur wenn sich die Touristiker in der Gemeindepolitik engagieren, wird es ihnen gelingen, ihre Interessen nachhaltig zur Geltung zu bringen.



Die Verkehrserziehung ist der Montafonerbahn AG ein großes Anliegen.

Aktion „sehen und gesehen werden“

Tschagguns. Die große Gefahr Straßenverkehr – jedes Jahr verunglücken in Vorarlberg Kinder auf dem Weg in die Schule oder in den Kindergarten. Mit Lernprogrammen und Verkehrserziehung versuchen die Verantwortlichen dem entgegen zu wirken. Ein verlässlicher Partner in der Verkehrserziehung ist dabei die Montafonerbahn AG (mbs).

„Übersehen werden“

Lokalausgang: 15 Drittklässler der Volksschule Tschagguns haben sich dieser Tage bei einem spannenden Praxistest der Initiative Sichere Gemeinden in der Praxis angeschaut, wie wichtig reflektierende Materialien an Kleidung sind. Vor allem bei Dunkelheit. Denn „übersehen werden“ ist eine der häufigsten Unfallursachen bei Dunkelheit. Besonders gefährdet sind dabei Fußgänger und Radfahrer. Nachdem die Schüler im Unterricht durch Lehrfilme und intensive Gespräche auf die Gefahren aufmerksam gemacht wurden, konnten sie sich auf der Zelfenstraße in Tschag-

guns hautnah über das Gelernte informieren.

Lebensgefahr

So wurden Mütter der Kinder als Versuchspersonen in Abständen von 50, 100 und 150 Metern aufgestellt. Teilweise mit reflektierenden Materialien ausgestattet, teilweise ohne. „Unglaublich, dieser Unterschied“, waren sich die Schüler nach verschiedenen Übungen einig. „Ohne reflektierende Materialien ist man im Dunkeln so gut wie unsichtbar.“ Somit in Lebensgefahr. „Deshalb ist es uns ein großes Anliegen, auf diese Gefahren aufmerksam zu machen“, sagt auch Volksschuldirektor **Hermann Rudigier** vor Ort. „Für uns ist Verkehrserziehung ein wichtiges Thema.“





**Wir bedanken uns bei unseren Kunden
für das entgegengebrachte Vertrauen.**

Ein Prosit auf ein gesundes und glückliches 2010!

Ihre mbs

energie verkehr handel media

mbs

Montafoner Kerze

Caritas führt Kerzen-Werkstatt von Karl Hueber in die Zukunft

Schruns. Mit Dezember hat die Werkstätte Montafon der Caritas Vorarlberg die traditionelle Wachswerkstatt von **Karl Hueber** übernommen. Die Wachswerkstatt Hueber in Schruns ist seit Jahrzehnten die erste Adresse für Kerzenliebhaber. Karl Hueber führt den Familienbetrieb seit 1973 in dritter Generation. „Nach 42 Jahren Wachs ziehen und 36-jähriger Selbständigkeit ist es für mich an der Zeit, den wohlverdienten Ruhestand vorzubereiten“, so Hueber.

Traditionelles Kunsthandwerk

Unter dem Namen „Montafoner Kerze“ lebt das traditionelle Kunsthandwerk des Wachsziehens aber auch in Zukunft weiter im Montafon. Am



Karl Hueber gibt sein Wissen über das Kerzenziehen an die Menschen mit Behinderung weiter.

neuen Standort „Auf der Litz 1“ wird ab sofort das bewährte Sortiment an Bienenwachskerzen und qualitativ hochwertigen Wachsprodukten hergestellt und verkauft. Handgefertigte Accessoires aus Holz und Ton sowie Karten zu verschiedenen Anlässen ergänzen das Angebot. Durch die Mitarbeit von Karl Hueber in den ersten Monaten und die Weitergabe seines Fachwissens sowie seine Beratung ist die gute Weiterführung des Unternehmens gesichert.

Mit der Werkstätte Montafon, die seit 20 Jahren Menschen mit Behinderung in innovativen Projekten Beschäftigung und Qualifizierung ermöglicht, führt eine kompetente soziale Partnerin den Handwerksbetrieb weiter. „Mit der Übernahme der Wachswerkstatt Montafon setzen wir einen weiteren Schritt in die Zukunft und schaffen neue, attraktive Arbeitsbereiche für Menschen mit Behinderung“, freut sich Stellenleiterin **Irmgard Müller**.

Besucher herzlich willkommen

Gemeinsam mit Projektleiter **Gerhard Heinze**, der mit Menschen mit Behinderung die Kerzen produziert und die Produkte der „Montafoner Kerze“ verkauft, vertraut sie auf die Treue der bisherigen Stammkunden. Die neuen Kerzenmacher freuen sich über viele interessierte Besucher, die mit ihren Einkäufen das Projekt unterstützen und die besonderen Fähigkeiten und Ressourcen von Menschen mit Behinderung wirksam werden lassen.

Mehr Informationen

Montafoner Kerze:

► Auf der Litz , 6780 Schruns, Telefon 0 55 22/200-22 80, Fax 0 55 22/200-22 85, E-Mail: montafoner.kerze@caritas.at

Öffnungszeiten:

► Montag bis Freitag, 9 bis 12 Uhr sowie 14 bis 18 Uhr, Samstag, 9 bis 12 Uhr

Pfarrer Haas als Dekan für das Montafon bestätigt

Feldkirch/Montafon. Generalvikar **Benno Elbs** teilt mit, dass die Priester **Peter Haas** sowie **Hubert Lenz** in den vergangenen Konferenzen erneut zu Dekanen gewählt und von Bischof **Elmar Fischer** ernannt wurden: Dekan Msgr. Mag. Peter Haas wurde am 14. Oktober 2009 für eine weitere Funktionsperiode von sechs Jahren zum Dekan der zwei Dekanate Bludenz und Montafon gewählt und von Bischof Elmar Fischer in diese Funktion eingesetzt.

Neun Dekanate

Dekan Cons. Dr. Hubert Lenz wurde am 4. November 2009 für eine weitere Funktionsperiode von sechs Jahren zum Dekan des Dekanates Walgau-Walsertal gewählt und von Bischof Elmar Fischer in diese Funktion eingesetzt. Vorarlberg zählt neun Dekanate (Bludenz-Sonnenberg, Bregenz, Dornbirn, Feldkirch, Hinterwald, Montafon, Rankweil, Vorderwald-Kleinwalsertal und Walgau-Walsertal), die von einem „Vorsteher“ – Dekan – geleitet werden. Die Dekane werden von den Priestern, hauptamtlichen Diakonen und Pastoralassistentinnen gewählt und vom Bischof der Diözese ernannt sowie eingesetzt. Die Funktionsperiode beträgt sechs Jahre.



Peter Haas

Kooperation

Synergien gemeinsam nutzen

Erfolgreiches Gemeinschafts-Projekt des Stand Montafon Forstfonds und der Gemeinde in Silbertal

Silbertal. Zahlreiche Interessierte ließen es sich beim Tag der offenen Tür nicht nehmen, einen Blick hinter die Kulissen des neuen Trinkwasserkraftwerks Schmelzhof im Silbertal zu werfen. Dieses Trinkwasserkraftwerk ist laut Bürgermeister Willi Säly eine „Jahrhundertinvestition der Gemeinde Silbertal.“

Mehrere Fliegen mit einer Klappe

Silbertal hat mit der Verwirklichung des rund 900.000 Euro teuren Trinkwasserkraftwerks auf dem Schmelzhof gleich mehrere Fliegen mit einer Klappe geschlagen. So hat die Gemeinde nicht nur die Trink- und Löschwasserversorgung für viele Generationen gesichert, sondern mit dem Bau eines eigenen Trinkwasserkraftwerks auch nachhaltig die Nutzung erneuerbarer Energie gefördert. Untergebracht ist das Kraftwerk in der neuen Hackgutlagerhalle des Standes Montafon – Forstfonds. „Dank der neuen Lagerhalle haben wir beim Betriebsgebäude Schmelzhof eine Lagerkapazität von 1250 Schüttraummeter Hackgut“, schildert Forstbetriebsleiter **Hubert Malin**. Durch eine Dachabsaugung und der Nutzung der Abwärme des neuen Trinkwasserkraftwerks der Gemeinde

„Mit diesem Neubau und der Adaptierung hat der Forstfonds für die Zukunft vorgesorgt.“

Hubert Malin



Bgm. Willi Säly (2. v. l.) und Forstbetriebsleiter Hubert Malin (2. v. r.) beim Tag der offenen Tür.

wird das Hackgut getrocknet und damit eine optimale Qualität für kleinere Anlagen erzielt. Mit diesem Qualitätshackgut werden vorwiegend Abnehmer in Silbertal, Schruns und Bartholomäberg versorgt.

Attraktive Fördermittel lukriert

„Mit diesem Neubau und der Adaptierung des bestehenden Forstbetriebsgebäudes im Silbertal hat der Forstfonds ein weiteres Standbein für die Zukunft geschaffen“, so Malin. Das Forstbetriebsgebäude Schmelzhof ist der strategisch wichtige Stützpunkt für rund 2200 Hektar Standeswäldungen im Silbertal (zweitgrößtes Revier des Forstfonds) und für die Standeswälder der Gemeinde Bartholomäberg. „Mit dem neuen Betriebsgebiet Schmelzhof werden Arbeitsplätze im Silbertal gesichert, Synergien zwischen Ge-

meinde und Stand Montafon genutzt und gleichzeitig der Einsatz von erneuerbaren Energieträgern forciert.“ So konnten neben kostenmäßigen Vorteilen für beide Partner gemeinsam attraktive Fördermittel (Land, Bund, EU) lukriert werden. ●



Betriebsgebäude Schmelzhof mit Kleinkraftwerk.



www.milesmore.at

 Oberlandgarage Bürs, Tel. +43 (0)5552 / 67660

Tagespreis ab €25.-

inkl. 50 km/Tag

Das Montafon als Modellregion für die Alpenkonvention – unter anderem mit den Trockensteinmauer-Kursen an der historischen Via Valtellina.



MIT UNTERSTÜTZUNG VON



Montafon als Modellregion

Kultur und Nachhaltigkeit – Projekte des Tales als beispielhaft für Alpenkonvention ausgezeichnet

Montafon. Die Alpenkonvention, ausgearbeitet und unterzeichnet von den acht Alpenstaaten und von der Europäischen Gemeinschaft, stellt das Instrument für die nachhaltige Entwicklung des Alpenraumes dar. Das Abkommen mit seinen Durchführungspartnern setzt sich das Ziel, dass der Alpenbogen zwischen Nizza und Wien auch in Zukunft einen optimalen Lebens- und Erholungsraum darstellen kann.

Alpenweiter vergleich

Bei der Umsetzung dieses hohen Anspruches kommt der Kultur eine wichtige Aufgabe zu. Sie soll dazu beitragen, dass auch für die Bevölkerung in den Alpentälern eine hohe Lebensqualität und Chancengleichheit an

Grundversorgung, Aus- und Weiterbildung sowie am Freizeitangebot bestehen. Das internationale Sekretariat der Alpenkonvention in Innsbruck hat nun einen alpenweiten Vergleich über kulturelle Initiativen im Alpenraum in die Wege geleitet um den Einfluss der Kultur auf die nachhaltige Entwicklung zu ermitteln. Das Lebensministerium in Wien hat dafür eine Reihe von Initiativen und Projekten dem Sekretariat übermittelt, die beispielhaft den Geist der Deklaration „Bevölkerung und Kultur“ der Alpenkonvention umsetzen.

Montafon gleich mehrfach vertreten

Das Montafon ist erfreulicherweise mit einer Reihe solcher Initiativen in der Auflistung des Ministeriums vertreten, die auf das Engagement der Montafoner Museen und des Standes Montafon für die heimische Kultur zurückgehen. Dazu zählen die Forschungen von Univ.-Prof. **Plangg** über die Flur- und Ortsnamen des Tales. Auch das Maisäbinventar sowie das Kulturlandschaftsinventar Montafon (KLIM) führen zu einer Aufwertung des Kultur- und Naturerbes und somit zu einer Stärkung

des Bewusstseins über die reichen kulturellen Schätze im Tal. Das Schülerprojekt der Hauptschule Schruns-Dorf und der Polytechnischen Schule „Museum Online 09 „Sammeln““ zeugt von der erfolgreichen Integration von Jugendlichen in die Kulturarbeit im Tale und von der lebendigen Auseinandersetzung mit der Talschaftsgeschichte mit Hilfe neuer Medien.

Beispielhafte Kulturerhaltung

Die Trockensteinmauer-Kurse an der Via Valtellina vertreten beispielhaft die Forderung nach Vermittlung von altem, überliefertem Wissen und nach der Weitergabe historischer Handwerkstechniken an spätere Generationen.

Der Einfluss dieser Initiativen auf einen umweltverträglichen Tourismus mit hoher regionaler Wertschöpfung und auf eine sanfte, aber nachhaltige Entwicklung der Talschaft kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Das Montafon kann somit als Region zur vorbildlichen Umsetzung der Alpenkonvention angesehen werden. ●

Peter Strasser

„ Das Montafon wird als vorbildlich bei der Umsetzung der Alpenkonvention angesehen.“

Die Montafonerbahn hat diese beiden Lokomotiven dem Eisenbahnmuseum in Oberösterreich als lebendige Zeugen der Eisenbahngeschichte übergeben.



Letzte Fahrt für zwei altge

Montafonerbahn übergibt zwei Lokomotiv-Veteranen

Ein letzter lauter Pfiff – fast ein wenig sentimental war die letzte Fahrt der beiden Elektrolokomotiven E1045.01 und E 1045.03 der Montafonerbahn dieser Tage. Die 1927 gebauten Loks waren seit 1980 vorwiegend im Güterverkehr der Montafonerbahn AG mit Sitz in Schruns im Einsatz. Durch ständig steigende Reparaturkosten wurden die Oldtimer-Loks jetzt ausgemustert und in das Österrei-

chisches Eisenbahnmuseum Ampflwang in Oberösterreich überstellt.

„Etwas Besonderes“

„Die letzte Fahrt einer Lokomotive ist immer etwas Besonderes“, sagt mbs-Vorstandsleiter Bertram Luger. Genauso wie die Jungfernfahrt. „Man erinnert sich zurück, was in den vergangenen Jahren alles erlebt wurde, welche spannenden Aufgaben gemeistert wurden.“ Die beiden Lokomotiven sind Baujahr 1927 und haben je 1550 PS. Mit über 60 Tonnen Eigengewicht und über zehn Metern

Länge sind die Zugmaschinen stattliche Erscheinungen und erinnern mit ihrem Charme an längst vergangene Tage.

Entsprechend sentimental war auch der Abschied der beiden altgedienten Lokomotiven. Neben mbs-Vorstandsleiter Bertram Luger – der die letzte Fahrt seiner ehemaligen Zugpferde natürlich persönlich im Führerstand überwachte

„Zwei m
omotive
bendige Zeu
Österreichisc
bahngeschic

Montafoner
STANDpunkt.

einfach gut informiert



diene Lokomotiven der mbs

n (Baujahr 1927) dem Österreichischen Bahnmuseum

– fanden sich auch einige Eisenbahnfreunde entlang der Bahnstrecke nach Bludenz ein, um den Lokomotiven einen letzten Gruß zu erweisen. „Das mag zwar für viele komisch und übertrieben klingen. Für einen wahren Eisenbahnfan sind das aber unvergessliche Augenblicke“, meinten die Zug-Liebhaber sichtlich gerührt. Die beiden Lokve-

teranen wurden mit zwei Waggons voller Ersatzteile auf ihren letzten Weg in das Oberösterreichische Eisenbahnmuseum überstellt, wo sie künftig als lebendige Zeugen ein Stück Eisenbahngeschichte vermitteln werden.

Zeugen der Bahngeschichte

An ihrer Stelle hat die Montafonerbahn AG mittlerweile ein neues, 2000 PS starkes Zugpferd. Die neue Diesellok ist über 14 Meter lang, 69 Tonnen schwer und wird die über 100-jährige Erfolgsgeschichte der Montafonerbahn fortführen. ●



mbs-Chef Bertram Luger bei der letzten Fahrt.

Verkehrsverhalten

Verfügen Sie über ein Handy? Über ein tragbares, heutzutage äußerst leichtes und mit allerlei zusätzlichem technischen Schnickschnack, pardon notwendigen Zusatz-Funktionen, ausgestattetes Mobiltelefon, das Sie den ganzen Tag, das ganze Jahr über begleitet? Das Ihnen dabei hilft, Ihre Adressen zu verwalten, mit dem Sie in kürzester Zeit über vermeintlich, bisweilen tatsächlich lebenswichtige Verbindungen verfügen. Aber verfügen Sie auch über die

Zeit, die Sie mit dem schicken Handlichen am Ohr verbringen? Mal darüber nachgedacht? Oder vielleicht schon das eine oder andere Mal gar darüber geärgert? Dass man etwa die

„Je mehr Leute ein eigenes Auto besitzen, desto länger wird die Zeit, die man selbst im Auto verbringt.“

anderen nicht erreicht, dass die andauernd ausgeschaltet haben, dass man immer nur mit dem Anrufbeantworter, der sogenannten Mobilbox, spricht?

Je mehr Autos, desto mehr Staus

Also: Ist die Kommunikation via Handy tatsächlich eine so viel bessere geworden? Ist man tatsächlich schneller oder ist es nicht vielmehr so, dass man viel leere Zeit in der Warteschleife verbringt? Nicht unähnlich verhält es sich mit der Mobilität,

Beispiel Gargellen:

Gargellen. Gargellen soll das neue Mobilitätszeitalter ohne Benzin und Diesel einläuten. Bürgermeister **Arno Salzmann:** „Wenn man in Gargellen auf Elektroautos umsteigt, dann sind

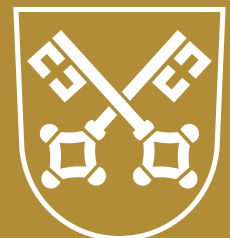
da nicht nur einfach Elektroautos und frische Luft und wenig Lärm, sondern da passiert auch ganz viel im Kopf. Wir gehen dann verantwortungsvoll mit der Natur um und können auch



verantwortungsvolle Gäste erwarten. Ich will der Zukunft lieber aktiv begegnen und selber gestalten, als irgendwann, wenn es zu spät ist, reagieren müssen.“

Derzeit wird eine detaillierte Machbarkeitsstudie durchgeführt – Salzmann ist zuversichtlich und meint „das Bewusstsein der Gargellner ist sehr hoch, wie überhaupt die ganze Talschaft sich aufmachen muss. Ich denke, es besteht dringender Handlungsbedarf.“

Das Projekt „Raumentwicklung Montafon“ beschäftigt sich intensiv, zukunftsweisend und visionär mit dem Thema Mobilität im Montafon.



im Montafon



dem Auto fahren und den Staus. Je mehr Leute ein eigenes Auto besitzen und es auch gebrauchen, desto länger wird die Zeit, die man selbst im Auto verbringt. Irgendwie logisch: Viele Autos zur selben Zeit mit ähnlichem Ziel führen zu Verzögerungen oder gar Stillstand. Das Auto – eigentlich dazu da, um zu bewegen – steht. Wohl eine der vielen Paradoxien unseres Alltags. Aber keine Sorge, es gibt Gegenstrategien – etwa: Zur anderen Zeit wie die anderen fahren. Das Montafon ist vor

allem im Winter nicht gerade arm an Staus – doch damit kann man leben, wie Montafoner versichern. Denn wer schlau ist, fährt antizyklisch.

Alternativen der Mobilität

Was so viel heißt wie, man fährt eine Stunde vor den anderen los oder einfach dann, wenn der Stau sich aufgelöst hat. Klingt gut, aber Termine sollte man vielleicht besser keine haben. Und der Stau ist trotzdem noch da und damit Lärm, Gestank und so etwas wie

ein immer stärker werdendes schlechtes Gewissen, wenn man mit seinem Auto CO2 produziert. Also könnten ja auch wir über Alternativen der Mobilität nachdenken. Das Projekt „Raumentwicklung Montafon“ hält da einiges bereit – im Folgenden zwei Ansätze von vielen. •

i Mehr Informationen
Raumentwicklung:
 ► www.stand-montafon.at

Beispiel Schruns/Tschagguns:

Schruns/Tschagguns. Im Raum Schruns/Tschagguns wird voraussichtlich noch im Jahr 2010 ein so genanntes HUB (Ausleihstation für Autos, Mopeds und Fahrräder – alle elektrisch angetrieben) entstehen. Die Fahrzeuge können vorab reserviert oder direkt bei der Station ausgeliehen

werden. Bezahlt wird mit der Bankomatkarte. Danach heißt's: Einsteigen und losfahren.

Umstieg auf den Zug

Bürgermeister Herbert Bitschnau aus Tschagguns ist überzeugt, dass das Verkehrsproblem im Montafon in



„Der Umstieg vom Auto auf die Bahn bietet zahlreiche Vorteile, wie beispielsweise entspanntes Fahren.“

Bgm. Herbert Bitschnau

den Griff zu kriegen ist, dass sich Gewohnheiten ändern lassen. „Das hat man gerade durch die Baustelle an der L188 gesehen. Einige meiner Bekannten waren jahrzehntelang geradezu euphorische

Autofahrer. Die Baustelle hat sie – zwar unter anfänglichem Protest – in den Zug gebracht und was ist jetzt: Sie fahren auch jetzt weiter Zug, weil sie draufgekommen sind, wie toll das ist. Man kann während der Fahrt ausruhen, mit Leuten reden, sich auf die Arbeit vorbereiten und kommt entspannt an der Arbeitsstelle an.“

Der Weg der Zukunft

Bitschnau selbst fährt mittlerweile auch immer öfters mit dem Zug, ist begeisterter Landradfahrer und strampelt als solcher elektrisch unterstützt durchs Dorf und ist damit auf einem guten Weg. Denn in der Kombination von Öffentlichen Verkehrsmitteln, Rad, Fuß und Elektromobilen liegt nach Angaben von Experten die Zukunft. •

Die Arbeitsgruppe zur Raumentwicklung im Montafon beschäftigt sich neben der heutigen und künftigen Situation auch mit der Geschichte der Region. Der oben abgebildete Schriftzug ist eine Nachzeichnung des ersten urkundlich erwähnten Namens der Talschaft, die heute Montafon heißt. „Vall Ile“ oder auch „Tal der Ill“ zeigt die Bedeutung,

die der Fluss Ill schon immer hatte. Die Nähe zur Ill ist auch heute noch ein Aspekt, der dem ganzen Tal gemein ist und die Region dadurch stark verbindet. Da eine regionale Sichtweise für eine erfolgreiche Raumentwicklung im Montafon von entscheidender Wichtigkeit ist, wurde die oben abgebildete Wort-Bild Marke als Logo für den Prozess

der Raumentwicklung Montafon gewählt. •



NACHTEXPRESS

MONTAFON



N6 = Tarife des Verkehrsverbund Vorarlberg
Keine Gültigkeit der Schikarten!

Gültig vom 13. Dezember 2009 bis 11. Dezember 2010

N6 Schruns - Partenen							N6 Partenen - Schruns							
			1)	1)	1)				1)	1)	1)			
Schruns Bahnhof	21:00	22:00	23:00	0:30	1:30	2:30	Partenen Tirolerhof	21:30	22:30	23:30	1:00	2:00	3:00	
Schruns Hochjochbahn	21:01	22:01	23:01	0:31	1:31	2:31	Partenen Zentrum	21:31	22:31	23:31	1:01	2:01	3:01	
Schruns Hotel Alpenrose	21:02	22:02	23:02	0:32	1:32	2:32	Partenen Gasthaus Partenerhof	21:32	22:32	23:32	1:02	2:02	3:02	
Schruns Zamangbahn	21:03	22:03	23:03	0:33	1:33	2:33	Partenen Bergbahnen	21:32	22:32	23:32	1:02	2:02	3:02	
Schruns Bargusweg	21:04	22:04	23:04	0:34	1:34	2:34	Partenen Hubertusklaus	21:32	22:32	23:32	1:02	2:02	3:02	
Schruns Landbrücke	21:05	22:05	23:05	0:35	1:35	2:35	Partenen Hotel Zerres	21:33	22:33	23:33	1:03	2:03	3:03	
Tschagguns Maurenstütz	21:07	22:07	23:07	0:37	1:37	2:37	Gaschurn Klettergarten	21:33	22:33	23:33	1:03	2:03	3:03	
St. Gallenk. Montafonerhüsl	21:07	22:07	23:07	0:37	1:37	2:37	Gaschurn Pension Mottabella	21:34	22:34	23:34	1:04	2:04	3:04	
St. Gallenk. Badmunt	21:08	22:08	23:08	0:38	1:38	2:38	Gaschurn Rifa	21:35	22:35	23:35	1:05	2:05	3:05	
St. Gallenk. Valiserabahn	21:09	22:09	23:09	0:39	1:39	2:39	Gaschurn Kirche	21:36	22:36	23:36	1:06	2:06	3:06	
St. Gallenk. Zentrum	21:10	22:10	23:10	0:40	1:40	2:40	Gaschurn Zentrum	21:37	22:37	23:37	1:07	2:07	3:07	
St. Gallenk. Nanaree	21:13	22:13	23:13	0:43	1:43	2:43	Gaschurn Schima Drosa	21:38	22:38	23:38	1:08	2:08	3:08	
St. Gallenk. Grandau	21:14	22:14	23:14	0:44	1:44	2:44	Gaschurn Hotel Verwall	21:39	22:39	23:39	1:09	2:09	3:09	
St. Gallenk. Garfreschabahn	21:15	22:15	23:15	0:45	1:45	2:45	Gaschurn Camping Nova	21:40	22:40	23:40	1:10	2:10	3:10	
Gortipohl Innergant	21:16	22:16	23:16	0:46	1:46	2:46	Gortipohl Mälla	21:41	22:41	23:41	1:11	2:11	3:11	
Gortipohl Zentrum	21:17	22:17	23:17	0:47	1:47	2:47	Gortipohl Allmein	21:41	22:41	23:41	1:11	2:11	3:11	
Gortipohl Allmein	21:18	22:18	23:18	0:48	1:48	2:48	Gortipohl Zentrum	21:42	22:42	23:42	1:12	2:12	3:12	
Gortipohl Mälla	21:18	22:18	23:18	0:48	1:48	2:48	Gortipohl Innergant	21:43	22:43	23:43	1:13	2:13	3:13	
Gaschurn Camping Nova	21:19	22:19	23:19	0:49	1:49	2:49	St. Gallenk. Garfreschabahn	21:44	22:44	23:44	1:14	2:14	3:14	
Gaschurn Hotel Verwall	21:20	22:20	23:20	0:50	1:50	2:50	St. Gallenk. Grandau	21:45	22:45	23:45	1:15	2:15	3:15	
Gaschurn Schima Drosa	21:21	22:21	23:21	0:51	1:51	2:51	St. Gallenk. Nanaree	21:46	22:46	23:46	1:16	2:16	3:16	
Gaschurn Zentrum	21:22	22:22	23:22	0:52	1:52	2:52	St. Gallenk. Zentrum	21:47	22:47	23:47	1:17	2:17	3:17	
Gaschurn Kirche	21:23	22:23	23:23	0:53	1:53	2:53	St. Gallenk. Valiserabahn	21:50	22:50	23:50	1:20	2:20	3:20	
Gaschurn Rifa	21:24	22:24	23:24	0:54	1:54	2:54	St. Gallenk. Badmunt	21:51	22:51	23:51	1:21	2:21	3:21	
Gaschurn Pension Mottabella	21:25	22:25	23:25	0:55	1:55	2:55	St. Gallenk. Montafonerhüsl	21:52	22:52	23:52	1:22	2:22	3:22	
Gaschurn Klettergarten	21:26	22:26	23:26	0:56	1:56	2:56	St. Gallenk. Mazeis	21:53	22:53	23:53	1:23	2:23	3:23	
Partenen Hotel Zerres	21:26	22:26	23:26	0:56	1:56	2:56	Tschagguns Maurenstütz	21:53	22:53	23:53	1:23	2:23	3:23	
Partenen Hubertusklaus	21:27	22:27	23:27	0:57	1:57	2:57	Schruns Landbrücke	21:54	22:54	23:54	1:24	2:24	3:24	
Partenen Bergbahnen							Schruns Bargusweg	21:55	22:55	23:55	1:25	2:25	3:25	
Partenen Gasthaus Partenerhof							Schruns Zamangbahn	21:56	22:56	23:56	1:26	2:26	3:26	
Partenen Zentrum							Schruns Hotel Alpenrose	21:57	22:57	23:57	1:27	2:27	3:27	
Partenen Tirolerhof	21:30	22:30	23:30	1:00	2:00	3:00	Schruns Hochjochbahn	21:58	22:58	23:58	1:28	2:28	3:28	
							Schruns Bahnhof	22:00	23:00	0:00	1:30	2:30	3:30	

1) = täglich vom 25.12.2009 bis 11.04.2010

sowie

vom 01.07. bis 25.09.2010 an Do, Fr und Sa

ANRUF SHUTTLEBUS +43 5552 62000

Preis pro Person
und Fahrt

€ 4,00

1 Stunde vor Fahrtantritt Anruf erforderlich
Fahrscheine nur beim Lenker erhältlich!
Keine Gültigkeit der Schikarten!

Anbindung Bludenz

nur Freitag und Samstag
Preis pro Person und Fahrt

€ 7,00

1 Stunde vor Fahrtantritt Anruf erforderlich
Fahrscheine nur beim Lenker erhältlich!
Keine Gültigkeit der Schikarten!

taximal

Silbertal

Tschagguns

Vandans

St. Anton i.M.

Bartholomäberg

● Schruns Bhf	00:00	01:00	● Bludenz Bhf	00:35	01:35
● Schruns Illwerkepl.	00:02	01:02	● Bürs Lünserseepark	00:36	01:36
● Gantschier JUFA	00:06	01:06	● Lorüns Bhf	00:41	01:41
● Gantschier Fritz	00:07	01:07	● St. Anton GA	00:44	01:44
● Vandans GA	00:10	01:10	● Vandans GA	00:46	01:46
● St. Anton GA	00:12	01:12	● Gantschier Fritz	00:49	01:49
● Lorüns Bhf	00:15	01:15	● Gantschier JUFA	00:50	01:50
● Bürs Lünserseepark	00:20	01:20	● Schruns Illwerkepl.	00:56	01:56
● Bludenz Bhf	00:23	01:23	● Schruns Bhf	00:58	01:58

Bergwaldprojekt ausgezeichnet

Vorarlberger Schutzwaldpreis in Sibratsgäll verliehen

Silbertal. Gemeinsam mit Bundesminister **Niki Berlakovich** hat Agrarlandesrat **Erich Schwärzler** vor kurzem den Vorarlberger Schutzwaldpreis 2009 verliehen. „Intakter Schutzwald ist die wichtigste Lebensversicherung für die Wohnbevölkerung an den Talrändern und in den Berggebieten unseres Landes“, sagt Schwärzler.

„Unser Schutzwaldpreis ist zum einen die verdiente Würdigung für hervorragende Leistungen zur Erhaltung und Pflege des Waldes, zum anderen aber auch ein Anreiz für künftiges Engagement“, so der Landesrat bei der Preisverleihung in Sibratsgäll. Der Vorarlberger Schutzwaldpreis 2009 wurde der Gemeinde Kennelbach

für das Projekt „Känzelefelsen“ zuerkannt, das nach dem Sturm „Lothar“ im Jahr 1999 in Angriff genommen wurde. Zwei weitere Projekte wurden von Landesrat Schwärzler mit Anerkennungspreisen ausgezeichnet, darunter auch eines aus dem Montafon.

Nachschlagewerk

Sophie Stürzer aus Herrsching am Ammersee (Bayern) hat sich in ihrer Diplomarbeit mit dem Verein Bergwaldprojekt beschäftigt und die Auswirkungen freiwilliger Einsätze im Silbertal untersucht. Die Schrift gibt auch einen Überblick über Funktionen und Bedeutung des Bergwaldes und

ist damit ein Nachschlagewerk, das als Grundlage für künftige Projekte und Veröffentlichungen genutzt werden kann.



Freiwillige arbeiten beim Bergwaldprojekt im Silbertal.

Adventsingen der Montafoner Chöre

Großer Erfolg beim musikalischem Advent in Vandans

Vandans. „Fasset Mut und habt Vertrauen“ – unter diesem Leitspruch trafen sich die Montafoner Chöre (Bartolomäberg, Gaschum-Partenen, Gortipohl, Schruns, St. Gallenkirch, Tschagguns, Vandans, Davenna-Chor) in der gut besuchten neuen Pfarrkirche von Vandans zu einem stimmungsvollen Adventsingen.

Bernhard Loss, Kirchenmusikreferent der Diözese, hat gemeinsam mit einem Chorleiter-Team und dem Kir-

chenchor als Vandans als Gastgeber dieses Adventsingen bestens organisiert. Domkapellmeister **Hans Eberhard** (St. Gallen) hatte in einer kurzen Probenphase die über 150 Chorsänger zu einem harmonischen Klangkörper geformt. Weitere Mitwirkende waren ein Blechbläser-Ensemble der Montafoner Musikschule (Leitung: Direktor **Georg Morre**) und die Vandanser Organistin **Martina Hummer-Mentgen**. Mit großer Freude sangen die Chöre

adventliche Gesänge mehrstimmig und einstimmig, wobei der Chorleiter auch die Zuhörer immer wieder zum Mitsingen einlud – und das mit erstaunlichem Erfolg. Auch das Zusammenwirken der großen Sängerschar mit dem hervorragenden Bläserquartett war ein gewaltig beeindruckendes Hörerlebnis.

Spenden für Tischleind deck dich

Ganz dem Motto „Fasset Mut und habt Vertrauen“ entsprechend wurden freiwillige Spenden zugunsten der Aktion „Tischlein deck dich“ des Vandanser Diakons **Elmar Stüttler** für die Armen und Bedürftigen im Lande eingehoben. In deren Namen bedankte sich Elmar Stüttler für den gespendeten Betrag von über 1000 Euro persönlich.



Großes Singen der Montafoner Chöre in der Vandanser Kirche.



Das Computerbild zeigt, wie der Erinnerungsplatz nach der Neugestaltung aussehen soll.

„Ein Platz der Erinnerung“

Neue Interpretation des Kriegerdenkmals in Silbertal als Abschluss der NS-Aufarbeitung präsentiert

Silbertal. Ausnahmezustand im Silbertal. Der idyllische Ort im Montafon wird wie aus dem Nichts von der Vergangenheit eingeholt.

Auf dem Kriegerdenkmal im Dorf steht der Name eines Nazi-Kriegsverbrechers, **Josef Vallaster**. Aktiv an der Ermordung von Behinderten und Juden im NS-Regime be-

teiligt. Bürgermeister **Willi Säly** reagiert sofort. Eine Geschichtswerkstatt wird eingerichtet. Das ist jetzt zweieinhalb Jahre her. „Vieles hat sich seit dem getan“, so Bürgermeister Willi Säly. Die Aufarbeitung dieses dunklen Kapitels wurde dank der Geschichtswerkstatt vorbildlich umgesetzt.

Dunkles Kapitel durchleuchtet

„Wir haben durchwegs positive Reaktionen – bis weit über die Montafoner und Landesgrenzen hinweg – erfahren.“ Die Geschichtswerkstatt unter der Leitung von **Bruno Winkler** hat gemeinsam mit **Klaus Vallaster** – noch lebender Sohn des Massenmörders – und vielen weiteren Zeitzeugen, Historikern, Experten und Interessierten dieses dunkle Kapitel durchleuchtet und eine neue Interpretation des Kriegerdenkmals erarbei-

tet. „Erinnern war, ist und bleibt ein lebendiger Prozess“, sagt Bruno Winkler. Genau das soll der neue Platz des Erinnerns am bisherigen Standort des Kriegerdenkmals werden.

„Auf dem Boden bleiben“

Die Künstlerin **Sarah Schlatter**, die Gartenarchitektin **Elisabeth Gruber** und



Josef Vallaster



Der Stein des Anstoßes mit dem Namen von Josef Vallaster ist Geschichte.



i Mehr Informationen

Geschichtswerkstatt Silbertal:

- ▶ Gruppenmitglieder: **Willi Säly** (Bürgermeister), **Hannes Boric**, **Adolf Bargehr**, **Hans Netzer**, **Heidi Bitschnau**, **Herbert Netzer**, **Brigitte Bargehr**, **Elisabeth Schlatter**, **Bruno Winkler** (Moderation)
- ▶ Einbeziehung von Heimatforschern, Mitarbeit aus dem Schulbereich, der Pfarre, dem Vereinswesen, der Kultur und Wirtschaft
- ▶ Beirat: **Wolfgang Weber** (Vorarlberger Landesarchiv) und **Andreas Rudigier** (Obmann des Heimatschutzvereins Montafon)
- ▶ Die Geschichtswerkstatt wird finanziert vom Stand Montafon, dem Land Vorarlberg, den Illwerken und der Montafonerbahn AG



Grafiker **Reinhold Luger** haben die Gestaltung des Platzes übernommen. „Der Erinnerungsplatz ist ein Versuch buchstäblich auf dem Boden zu bleiben“, so Winkler weiter. Platten in drei verschiedenen Größen aus Quarzsand werden in den Boden eingelassen, dazwischen Heilkräuter.

Erinnerungsplatz soll erlebbar sein

Begehbar. Erlebbar. Verstehbar. Das soll der neue Platz werden. „Die Heilpflanzen symbolisieren die Wunden der Kriege und diese sollen sinnbildlich gelindert werden“, so Gruber und

Schlatter bei der Präsentation des Konzepts der Geschichtswerkstatt und Gemeinde in Kooperation mit dem Heimatschutzverein Montafon im Vereinshaus Silbertal. Auf Schrifttafeln werden alle Menschen namentlich angegeben, die aus oder in Silbertal im Nationalsozialismus zu Opfern geworden sind. Zudem erfolgt eine Klarstellung der Täter-Rolle Josef Valasters – separat angeführt mit dem Vermerk, dass er sich in Hartheim und



„Erinnern ist, was und wird immer ein lebendiger Prozess bleiben.“

Bruno Winkler

im Vernichtungslager Sobibor aktiv an der Ermordung Tausender Menschen schuldig gemacht hat.

Entscheidung soll bald fallen

Zusätzlich ist im angrenzenden Museum ein mittlerweile stattliches Archiv einsehbar, dass von der Geschichtswerkstatt und Experten im Zuge der Aufarbeitung angelegt wurde. „Jetzt ist die Gemeindevertretung am Zug“, so Bürgermeister Willi Säly. Schon in den nächsten Wochen soll entschieden werden, ob und wie dieses viel beachtete Thema verewigt wird. ●



Schon bald soll dieser Platz neu erstrahlen.



Sarah Schlatter (l.) und Elisabeth Gruber bei der Präsentation.

Nächste Ausgabe
Frühjahr 2010

Das Infomagazin für das Montafon

„Do
STAND
i d'rof.“

FÜR DEN ERNSTFALL GERÜSTET
Großeinsatz bei der Naturwärme Montafon in Gantschier. Noch vor der offiziellen Inbetriebnahme haben die Feuerwehren aus Gantschier, Schruns, Tschagguns sowie Latschau, Silbertal und die Betriebsfeuerwehr der Vorarlberger Illwerke den Ernstfall geübt. 120 Einsatzkräfte waren bei der nächtlichen Großübung mit Feuereifer mit dabei. ●

Foto: Toni Meznar

Montafoner
STANDpunkt.

einfach gut informiert



Fürs Ehrenamt ausgezeichnet

Land Vorarlberg würdigt zahlreiche Personen für ihr freiwilliges Engagement

Montafon. Am Nationalfeiertag wurden landesweit zahlreiche engagierte Frauen und Männer für ihre ehrenamtliche Tätigkeit durch Landeshauptmann **Herbert Sausgruber** geehrt. Unter den Ausgezeichneten waren auch fünf engagierte Persönlichkeiten aus dem Montafon.

„Menschen, die von sich aus initiativ werden und Verantwortung übernehmen, tragen maßgeblich zum Erfolg und zum menschlichen Gesicht unseres Landes bei“, so der Landeshauptmann beim feierlichen Empfang im Wäldersaal in Lingenau. Immer wieder rückt das Land Vorarlberg



LH Sausgruber (r.) ehrte zahlreiche Vorarlberger, darunter fünf Montafoner (im Bild Walter Zudrell, l.).

Mehr Informationen

Die Ausgezeichneten:

- ▶ **Renate Bitschnau**, Tschagguns – Amateurtheaterverband
- ▶ **Johann Mangeng**, Schruns – Offene Jugendarbeit
- ▶ **Herbert Lins**, Bartholomäberg – Seniorenbund
- ▶ **Walter Zudrell**, Schruns – Alpenverein
- ▶ **Heike Ladurner-Strolz**, Schruns - Caritas

die Arbeit von freiwillig engagierten Menschen in den Vordergrund. „Damit erfährt dieses selbstlose Wirken nicht nur die verdiente Würdigung sondern auch die nötige Aufmerksamkeit.“

52 Ehrenamtliche ausgezeichnet

Wo immer dies möglich ist, werde das freiwillige Engagement auch weiterhin mit aller Kraft unterstützt, verspricht Sausgruber. Im Zuge des heurigen „Ehrenamtstages“ wurden insgesamt

52 Personen in sieben Kategorien für ihr freiwilliges Wirken ausgezeichnet. „Mit der Auszeichnung wollen wir unseren Dank zum Ausdruck bringen und das Bewusstsein für die Bedeutung von ehrenamtlichem Engagement stärken“, so Sausgruber weiter. Nach der Familie sei das Ehrenamt der zweitgrößte Dienstleister in der Region. Laut Sausgruber sind allein im Sozialbereich 14.000 Personen ehrenamtlich engagiert, im Sicherheitsbereich 10.000.

Musikalischer Start in das neue Jahr

Jugendsinfonieorchester gastiert am 1. Jänner 2010 in Bludenz

Bludenz/Montafon. Bereits zum 16. Mal findet am Neujahrstag, 1. Jänner 2010, um 17 Uhr, das Neujahrskonzert mit dem Jugendsinfonieorchester der Musikschulen des Bezirkes Bludenz, unter der Patronanz des Lions Club Bludenz, im Bludener Stadtsaal, statt. Die jahrelange ausgezeichnete Zusammenarbeit bietet den besten SchülerInnen der Musikschulen

– Bludenz, Brand, Blumenegg/Großes Walsertal, Klostertal, Lech, Montafon und Walgau – die Möglichkeit des Musizierens im großen Orchester. Neben traditionellen und beliebten Werken von **Johann** und **Josef Strauß** und **Carl Michael Ziehrer** stehen auch bekannte Werke von **Giuseppe Verdi** und **Antonin Dvorak** auf dem Programm. Mit Auszügen aus „Star Wars“

und „Rebecca“ gelangen auch Musical- und Filmmelodien zur Aufführung, die der begabten Gesangssolistin **Isabel Pfefferkorn** Möglichkeiten bieten, ihr Talent zu präsentieren. Der engagierte Musiker, Pädagoge und Dirigent **Marco Walsler** leitet das Neujahrskonzert heuer bereits zum fünften Mal.



Konzert des Jugendsinfonieorchesters an Neujahr im Bludener Stadtsaal.

Naturwärme Montafon eröffnet

Riesensfreude im Montafon. Ein gutes Jahr nach dem Baustart des interkommunalen Großprojekts „Naturwärme Montafon“ ist eines der leistungsstärksten und zweifelsfrei das modernste Biomasse-Heizkraftwerk in Vorarlberg diesen Herbst offiziell eröffnet und mit einem Tag der offenen Tür feierlich ans Netz gegangen. Neben zahlreichen Ehrengästen genossen über 1500 Interessierte beim Tag der offenen Tür die Möglichkeit, hinter die Kulissen des 17-Millionen-Euro-Großprojekts zu werfen.

Neben Führungen mit entsprechenden technischen Erläuterungen wurden die Gäste auch kulinarisch verwöhnt. Großen Spaß hatten auch die Kleinen, die sich die Zeit beim Malwettbewerb versuchten oder von Künstlerin **Kerstin**

Andreatta verzaubern ließen. Auch die Motorsägen-Schnitzer **Herwig Erhard** und **Markus Wick** sorgten für staunende Blicke.

Regionale Wertschöpfung

Umweltschonender und ganzheitlicher Umgang mit natürlichen Ressourcen sind seit jeher fest im Montafon verankert. Die Gemeinden **Schruns, Tschagguns** und **Bartholomäberg** setzen gemeinsam mit dem **Forstfonds des Standes Montafon** und der **Montafonerbahn AG** in Zeiten von explodierenden Energiekosten und der unsicheren Versorgung mit fossilen Brennstoffen deshalb gezielt auf den heimischen Rohstoff Holz. „Die Naturwärme Montafon nutzt diesen Rohstoff zur Versorgung der Region mit umweltfreundlicher Wärme und mit Strom – En-

ergie aus der Region, für die Region“, so Geschäftsführer **Jürgen Kuster** und mbs-Vorstandsdirektor **Bertram Luger** bei der feierlichen Eröffnung.

Das Waldenergieholz für das neue Biomasse-Heizkraftwerk Naturwärme Montafon wird vom Forstfonds des Standes Montafon bezogen und stammt aus den Standes- und Privatwäldern im Montafon und vom Vorarlberger Waldverband. Genauso wie das vorwiegend von Vorarlberger Sägewerken bezogene Industriehackgut wird es landesweit einzigartig auf einem eigens errichteten Ladegleis der Montafonerbahn bei der Naturwärme Montafon angeliefert.



Rudi Lerch (l.), Erwin Bahl und Erich Schwärzler (r.).



Herbert Bitschnau, Bertram Luger, Martin Netzer, Martin Vallaster, Erwin Bahl und Erich Schwärzler (v. l.) bei der Eröffnung der Naturwärme Montafon.



Bruder Franz bei der Segnung.



Markus Wick mit seiner Motorsäge.



H. Ladurner, M. Bitschnau und W. Strobl (v. l.).

mbs-Vorstands-
direktor Bertram
Luger (l.) und
Naturwärme-
Geschäftsführer
Jürgen Kuster bei
der Eröffnung der
Naturwärme
Montafon.



i Mehr Informationen

Die vielen Vorteile für die Kunden der Naturwärme Montafon:

- ▶ Mit einem Anschluss an die „Naturwärme Montafon“ genießen die Kunden zahlreiche Vorteile. Angefangen von der Nutzung von umweltfreundlichem Heizgut über genaue Abrechnung der tatsächlich gebrauchten Energie bis hin zur enormen Kostenersparnis aufgrund wegfallender Wartungskosten – der Anschluss an die Naturwärme Montafon lohnt sich alle Mal:
- ▶ Keine zusätzlichen Investitionen in aufwändige Heizzentrale und Kamin
- ▶ Geringste Stromkosten gegenüber herkömmlichen Heizkesseln
- ▶ Weniger Schadstoffe durch zentrale Energieerzeugung (ein großer Kessel, statt viele Kleiner)
- ▶ Sicherung regionaler Wertschöpfung
- ▶ Keine laufenden Wartungskosten beim Heizkessel, Öltank oder Kamin
- ▶ 24-Stunden-Service durch das Naturwärme-Service-Team
- ▶ Bequeme monatliche Teilzahlungen
- ▶ Bezahlt wird nur der tatsächliche Verbrauch (Wirkungsgrad eines Ölkessels beträgt oft nur 80 Prozent)
- ▶ Keine Brennstofflogistik – lästiges Bestellen von Brennstoffen entfällt
- ▶ geringster Platzbedarf – kein Lagerraum und kein Heizraum
- ▶ Biomasse ist CO₂ neutral und eine erneuerbare Energiequelle
- ▶ Fördermöglichkeiten und somit noch günstigere Investitionskosten

„Naturwärme Montafon bedeutet Energie aus der Region, für die Region.“

Bertram Luger



Wesentliche Vorteile dieses interkommunalen Großprojekts (rund 17 Millionen Euro Investition) sind die Unabhängigkeit von Energiequellen aus dem Ausland und die regionale Wertschöpfung. „Naturwärme ist zu 100 Prozent erneuerbar, nachhaltig und umweltschonend“, sagt Geschäftsführer **Jürgen Kuster**. Zudem wird die Natur durch das umweltfreundliche Biomasse-Heizkraftwerk Naturwärme Montafon Tag für Tag gestärkt und

ein Stück weniger belastet. Jährlich werden durch die 320 versorgten Objekte bis zu 2,5 Millionen Liter Heizöl und 8000 Tonnen CO₂ eingespart. Zudem werden von der Naturwärme Montafon pro Jahr etwa drei Millionen Kilowattstunden 100-prozentiger Ökostrom (durchschnittlicher Strombedarf von 950 Haushalten) produziert.

Grenzenloses Vorzeigeprojekt

Bei der Naturwärme Montafon wird das Holz in einem zentralen Heizwerk verbrannt, Wasser erhitzt und über ein 17 Kilometer langes Rohrsystem (etwa die Straßendistanz von

Schruns bis Partenen) zu den Kundenanlagen transportiert und dort zum Heizen verwendet. Ein positiver Nebeneffekt zur regionalen Wertschöpfung ist die Tatsache, dass durch den Einsatz des Primärenergieträgers Holz aus dem Montafon die Waldbewirtschaftung angekurbelt und die Schutzwälder dadurch nachhaltig gepflegt werden. Schon jetzt gilt die Naturwärme Montafon nicht nur wegen der modernen und doch traditionellen Architektur bis weit über die Montafoner Grenzen hinaus als Vorzeigeprojekt. ●



Bernardo Bader, Hubert Malin, Karl Hueber und Heinz Fleisch (v. r.) bei der Eröffnung.



Emanuel, Julian und Reto (v. l.) beim Kindermalen.



Johann Vallaster und Lothar Ladner (r.).



Peter Köberle mit Tochter Martina.



Albert Ammann und Künstler Furioso beim Denkmal.

Winterbahnen stellen sich vor



Foto: walser-image.com

Riesenandrang bei der großen Infoveranstaltung der Montafoner Bergbahnen auf der Kulturbühne in Schruns. 50 Jahre nach dem sich visionäre Geister die überhaupt erste talweite Skikarte auf den Markt brachten, präsentierten dieser Tage die Geschäftsführer der einzelnen Bergbahnen die aktuellen Investitionen einem interessierten Publikum. **Arno Fricke**, Geschäftsführer der

Montafon Tourismus GmbH, versicherte jedenfalls ob des enormen Andrangs, dass diese Infoveranstaltung zu einem Fixpunkt vor dem Saisonstart werden soll. „Damit jeder Interessierte, Hoteliers genauso wie Zimmeranbieter, voll und aus erster Hand informiert wird.“ Bevor jedoch **Georg Hoblik** (Silvretta Montafon), **Manfred Blum** (Golm) sowie **Dietmar Lorenzin** (Silbertal) und **Günter Säly** (Kristbergbahn

Silbertal) in kurzen Interviews über die bereits realisierten Investitionen in die qualitätsverbessernden Maßnahmen bei den Bergbahnen, Beschneigungsanlagen und den Top-Angeboten dieser Wintersaison berichteten, sorgte die international bekannte Wirtschaftswissenschaftlerin Anja Förster mit einem hochinteressanten Impulsreferat für Staunen.

Kräftige Investitionen

Im Anschluss präsentierte **Georg Hoblik** gemeinsam mit Marketing-Chef **Frank Peters** von der Silvretta Montafon die Investitionen für diesen Winter. Neben der neu gebauten Sonnen Bahn wurden vier Pistengeräte angeschafft und in die Beschneigung sowie in die Neugestaltung des ehemaligen NTC auf dem Hochjoch kräftig investiert.

Geschäftsführer **Manfred Blum** sowie Marketing-Expertin **Monika Nesensohn** zeigte die Winterhighlights am Bewegungsberg Golm auf und versprachen für den kommenden Sommer wieder



Die Geschäftsführer der Bergbahnen übergaben Ilga Sausgruber (Netz für Kinder) 50 Saisonkarten für benachteiligte Kinder.



eine große Überraschung, wie einst der sehr erfolgreiche Alpine Coaster. Mit dem Diabolo-Race am 13. März präsentiert sich der Golm zudem mit der wohl steilsten Abfahrt im Land als Wintersport-Eldorado schlechthin. **Dietmar Lorenzin** von den Gargellner Bergbahnen stellte voller Stolz die neue 6er-Sesselbahn „Kristallbahn“ mit Wetterschutzhaube und Sitzheizung sowie den Tellerlift „Schmuggi Luggi“ vor. Auch im Silbertal geht's stetig weiter. So soll schon demnächst eine attraktive Bergbau-Landschaft für Kinder mit großem Spielplatz und Attraktionen wie Silberschürfen entstehen. Darüber hinaus wurde beim Infoabend auch an die Anfänge der gemeinsamen Skikarten-Vermarktung im

Montafon erinnert. Zeitzeuge und aktiver Initiator **Jürgen Piske** erinnerte sich noch lebhaft an die damalige Zeit und die schwierige Umsetzung des talweiten Skipasses. Um welche innovative Idee es sich damals gehandelt hat, zeigt sich erst jetzt – denn die im Winter 1959/1960 eingeführte Karte wird – natürlich in top-moderner Version – auch heute noch verwendet und hat mittlerweile zahlreiche Nachahmer gefunden. Nach einer geballten Ladung Information ließen die zahlreichen Besucher den Infoabend schließlich gemütlich mit leckeren Häppchen regionaler Köstlichkeiten von „bewusst montafon“ ausklingen. Der schnellste Pianist der Welt, **Christoph Steinbach** alias **Boogie Wolf**, sorgte bei der ersten Après-Skiparty für fet-

zige Unterhaltung, zuvor konnte First-Lady **Ilga Sausgruber** für die Hilfsorganisation „Netzwerk für Kinder“ anlässlich der 50-Jahr-Feier des Bergbahn-pools noch 50 Saisonkarten in Empfang nehmen, die Kindern zu Gute kommen sollen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen und deshalb nie die Möglichkeit hätten, den Winter in vollen Zügen genießen zu können.



Köstlichkeiten von bewusst-montafon.



Arno Fricke bei der Übergabe an Ilga Sausgruber.

Mit so einer massiven Kamera fotografierte Adele Maklott.



Fotografisches Erbe von

„Schruns um 1920“ lautet eine sehenswerte Ausstellung im M

Schruns. Großbetrieb im Montafoner Heimatmuseum in Schruns. Nach der Eröffnung der Ausstellung von **Philipp Schönborn** und der Krippenausstellung von **Anneliese Peter** war auch die Vernissage im Gedenken an die Künstlerin **Adele Maklott** mehr als gut besucht.

zeit die wichtige Tätigkeit als Dorffotografin aus, bevor um die Mitte der 1920er Jahre der Berufsfotograf **Otto Steiner** sein Atelier in Schruns eröffnete.

Wie genau Adele Maklott mit der Fotografie in Berührung kam, liegt nach wie vor im Verborgenen. Denn damals konnten sich nur der gehobene Bürgerstand das exklusive Fotografieren (teure Ausrüstung, unhandliche Fotoplatten, klobige

Fotografien wurden digitalisiert

Adele Maklott (verheiratete Raunicher, 4. August 1892 bis 27. Mai 1978) war die erste Frau im Montafon, die sich der Fotografie widmete. Sie hinterließ ein umfangreiches fotografisches Werk: 1020 Negativ-Glasplatten in 82 Schachteln und 15 Bilderalben. Durch den unermüdlichen Einsatz von Museumsdirektor **Andreas Rudigier** und seinem Team ist es jetzt gelungen, dieses Erbe in Kooperation mit der Arbeitsinitiative Feldkirch (ABF) zu digitalisieren und somit der Nachwelt erhalten zu können. **Peter Strasser** hat zudem einen Bildband geschaffen, der im Sutton-Verlag in Wien erschienen ist und die Werke von Adele Maklott eindrucksvoll würdigt.

Adele Maklott dokumentierte zwischen 1917 und 1924 mit großem fotografischem Geschick mit ihrer massiven Plattenkamera lokale Ereignisse, ihre Familienleben und gesellige Anlässe. Den bedeutendsten und umfangreichsten Teil stellen aber Porträts und Gruppenaufnahmen der heimischen Bevölkerung dar. So übte Adele Maklott am Ende des Ersten Weltkriegs und in der frühen Nachkriegs-



Musikalische Umräumung mit Georg Morre mit Sohn Gabriel.



Fotografisches Erbe von Adele Maklott.



Die Nachkommen von Adele Maklott, Anton Raunicher mit seinem Sohn Wolfgang, Tochter Heidrun sowie Gattin Getrud (v. l.) mit der Pappfigur von Adele Maklott.



Kuratorin Elisabeth Walch und Autor Peter Strasser.



Die Ausstellung ist noch bis zum 10. April im Heimatmuseum zu bewundern.



Adele Maklott
1892-1978

Adele Maklott

Montafoner Heimatmuseum Schruns

Fotoapparate) leisten. Maklott hatte als Amateurfotografin nur beschränkte Möglichkeiten, nutze ihr Elternhaus in der Schrunser Außerlitzstraße allerdings bestmöglich als Atelier.

Die Fotos von Adele Maklott stellen einen wichtigen Mosaikstein zur Alltagsgeschichte des Montafons im frühen 20. Jahrhundert dar. So war es dank Adele Maklott erstmals für eine breite Bevölkerungsschicht möglich, ein Bild von sich selbst anfertigen zu lassen und das der Nachwelt zu überliefern. „Ein Privileg, dass sonst nur dem Adel und Besitzbürgertum durch teure Porträtmalerei zustand“, sagt Autor Peter Strasser.

Zahlreiche Interessierte

Neben den direkten Nachkommen von Adele Maklott, Sohn **Anton Raunicher** mit Gattin **Gertrud** und den Kindern **Wolfgang** und **Heidrun Raunicher** zeigten sich unter anderem Ständesrepräsentant **Erwin Bahl**, Kuratorin **Elisabeth Walch** und Autor **Peter Strasser** sowie zahlreiche weitere Interessierte von der Ausstellung mehr als nur begeistert. **Otto Rudigier** sorgte bei der Eröffnung mit seiner Zither für angenehme Hintergrundmusik, **Georg Morre** und sein Sohn **Gabriel** umrahmten den Festakt mit passender Musik. Die sehenswerte Ausstellung mit dem fotografischen Erbe von Adele Maklott ist noch bis 10. April im Heimatmuseum Schruns zu bewundern.



Otto Rudigier spielte im Museum.



Die vkw Illwerke investiert im Jahr 2010 satte 120 Millionen Euro, 28 Millionen Euro für Rodund II.

Kräftige Investitionen

120 Millionen-Investitionen von illwerke vkw im Jahr 2010

Montafon. Im Jahr 2009 investierte die Unternehmensgruppe illwerke vkw rund 100 Millionen Euro in den Bau neuer Anlagen, die Instandhaltung vorhandener Anlagen und in die Beibehaltung des hohen Standards in der Versorgungssicherheit. Im Jahresdurchschnitt stand den Kunden im Versorgungsgebiet der VKW-Netz AG im Jahr 2008 der Strom nur 10,2 Minuten nicht zur Verfügung.

Millionen für Rodundwerk II

Der erfolgreiche Kurs soll auch 2010 fortgesetzt werden. Dementsprechend wird auch ein kontinuierlicher Ausbau der Netzinfrastruktur betrieben. Insgesamt rund 120 Millionen Euro sollen 2010 in die Instandhaltung der bestehenden Anlagen und in den Bau neuer Anlagen fließen. Bei der Vorarlberger Illwerke AG liegt der Schwerpunkt 2010 vor allem in

den Instandsetzungsarbeiten des Rodundwerkes II in Vandans nach dem verheerenden Brandschaden. Dafür sind alleine im kommenden Jahr insgesamt rund 28 Millionen Euro veranschlagt.

Großprojekt Staumauer Silvretta

Ein weiteres Großprojekt ist die bereits laufende Ertüchtigung der Staumauer Silvretta. Hier werden im Jahr 2010 rund 8,4 Millionen Euro investiert. Das Gesamtvolumen des Großprojekts beträgt rund 30 Millionen Euro. „Damit sorgt illwerke vkw auch weiterhin für höchste Versorgungssicherheit und setzt wichtige Impulse für die heimische Wertschöpfung. So wird ein wertvoller Beitrag zu einem weiteren Aufwärtstrend in der Vorarlberger Wirtschaft geleistet“, erklärt Vorstandsvorsitzender **Ludwig Summer**.

„Hallali“ mit feschen Jägerinnen

Bartholomäberg/Silbertal. Der Fotograf und Designer **Manfred Felder** aus Mellau hat einen Jägerinnen-Akt-Kalender „Hallali 2010“ geschaffen und teilweise im Montafon realisiert. Ging der Fotograf zuletzt in den Dolomiten auf Motiv-Jagd, suchte er sich für die neue Kalender-Edition diesmal als Beute-Revier Originalschauplätze im Allgäu, Hochtann-

berg im Bregenzerwald sowie die Alpe Latons in Bartholomäberg und Silbertal im Montafon aus.



Kalender „Hallali“ ist im Montafon entstanden.

Foto: Manfred Felder

Sura Kees wird international

Tradition wird modern – dieser Slogan passt derzeit wie kein anderer zum Montafoner Leitprodukt Sura Kees. Seit dem 13. Jahrhundert ein Inbegriff im Montafon drohte diese alte Vorarlberger Käse-Tradition noch vor wenigen Jahren in der Versenkung zu verschwinden. Dem vom Stand Montafon und der EU tatkräftig unterstützten Verein „bewusstmontafon“ ist es zum Glück gelungen, eine Trendwende herbeizuführen.

10.000 Besucher in Wien

Heute ist Sura Kees wieder ein Begriff. Auch in der gehobenen Gastronomie“, freut sich bewusstmontafon-Obmann **Oswald Ganahl**. Durch intensive Bemühungen hat das Montafoner Leitprodukt mittlerweile auch den Sprung über die kulinarischen Landesgrenzen längst geschafft. Jüngster Höhepunkt: Die Aufnahme in die weltweite Kulinarik-Bewegung „Slow Food“ und die erfolgreiche Präsentation auf der internationalen Fachkonferenz „Terra Madre“ im Wiener Rathaus mit rund 10.000 Besuchern. Slow Food ist Ausdruck für genussvolles, bewusstes und

regionales Essen und Trinken. Produkte müssen „gut, sauber und fair“ sein, um als „Slow Food“ zu gelten. Slow Food ist eine Bewegung von und für Menschen, die das Geruchsamen, Sinnliche und Bodenständige bewahren wollen.

Erlesener Kreis

Im hektischen Treiben der modernen Zeit wird mit Slow Food eine Philosophie des Genusses und ein langsamer, bewusster Lebensstil entgegengesetzt. Slow Food ist in über 140 Ländern der Welt vertreten und zählt rund 100.000 Mitglieder. „Für das Montafoner Leitprodukt Sura Kees ist es eine große Wertschätzung, jetzt zu diesem erlesenen Kreis zu gehören“, sagt Oswald Ganahl

von „bewusstmontafon“. Die Montafonerinnen **Christine Ganahl**, **Daniela Netzer** und **Petra Stemer** vom Verein bewusstmontafon haben bei der Slow-Food-Fachkonferenz „Terra Madre“ im Wiener Rathaus den Sura Kees dem begeisterten und interessierten Publikum präsentiert. „Das Echo war sensationell“, freut sich Christine Ganahl. „Die Besucher waren sehr angetan vom Sura Kees und dementsprechend groß war die Nachfrage.“

Nachhaltige Chance

Sogar so groß, dass der Montafoner Stand bereits am ersten Tag restlos ausverkauft war. Durch nachgelieferte Waren aus der Heimat konnten dann aber auch am zweiten Tag die Gourmets mit leckeren Spezialitäten aus dem Montafon verwöhnt werden. Der vom Stand Montafon und der EU unterstützte Verein bewusstmontafon sieht in der erfolgreichen Präsentation in Wien einen wichtigen Schritt, um die Vermarktung des Montafoner Leitprodukts nachhaltig fördern zu können. „Eine große Chance, die wir für die Zukunft nutzen müssen.“



Christine Ganahl (l.) mit Karlheinz Kopf, Daniela Netzer und Peter Stöger (Präsident Slow Food Vorarlberg) in Wien.

Besiedelung – Bergbau – Relikte
Montafoner Geschichte, Band 1

NEU



13 Autorenbeiträge von der Steinzeit bis zum Ende des Mittelalters: Erscheinung: 2009

► Mit dem zweiten Band der Reihe „Das Montafon in Geschichte und Gegenwart“ beginnt eine historische Gesamtschau des Tales und seiner nahen Umgebung. Ein wissenschaftlich fundiertes Nachschlagewerk mit großem Lesevergnügen.

46,-

Schruns um 1920
Fotografien von Adele Maklott

NEU



Autor Peter Strasser, Erscheinung 2009, 128 Seiten, Sonderband 9 zur Montafoner Schriftenreihe.

► Das Werk der Schrunser Fotografin Adele Maklott stellt einen wichtigen Mosaikstein für die Erforschung der Alltagsgeschichte von Schruns im frühen 20. Jahrhundert dar. Eine vergleichbare Sammlung war bis dato nicht bekannt.

18,90

Mensch – Geschichte – Naturraum
Montafoner Geschichte, Band 1

Herausgeber: Judith Maria Rollinger, Robert Rollinger, Erscheinung 2005, 339

Seiten:
► Der erste Band der Montafoner Geschichte widmet sich den lebensweltlichen Grundlagen im Montafon. Experten untersuchen die Geologie, das Klima, die Tier- und Pflanzenwelt sowie die sprachliche Entwicklung in der Talschaft.

44,-



Mensch & Berg im Montafon:
► Eine faszinierende Welt zwischen Lust und Last, Erscheinungsjahr 2009, 360 Seiten, Sonderband 8.

28,-



Der Lawinenwinter 1954:
► Autorin Helga Nesensohn-Vallaster, 115 Seiten, Erscheinung 2004, Montafoner Schriftenreihe 11.

16,-



100 Jahre Skisport im Montafon:
► Autor Andreas Brugger, Erscheinung 2005, 395 Seiten, Sonderband 3 zur Schriftenreihe.

33,-



Das Montafonerhaus und sein Stall:
► Autor Friedl Hass, Erscheinung 2001, 175 Seiten, Montafoner Schriftenreihe 3

20,-



Ein kleiner kulturgeschichtlicher Führer:
► Autor Andreas Rudigier, Erscheinung 2009, 160 Seiten, Sonderband 7 der Schriftenreihe.

9,50



Wissenschaft – Dichtung – Wirken für die Heimat:
► Autoren Klaus Beitzl, Peter Strasser, Ulrike Längle und Jürgen Thaler

25,-

Alle Publikationen sind unter www.stand-montafon.at, beim Stand oder den Museen erhältlich

Grund zum Feiern!

100
YEARS of INNOVATION


SUZUKI

Way of Life!



Rahofer.

Grand Vitara 1.9 DDiS executive

3-Türer mit Leichtmetallfelgen, Map Navigation System,
CD-Radio inkl. 7 Lautsprechern, Lederausstattung,
Lederlenkrad und Applikationen in schwarzem Wurzelholz
jetzt um sensationelle € 27.690,-*

Verbrauch kombiniert: 7,0 l/100 km, CO₂-Emission: 183 g/km.

 **Scheider** ...Ihr Partner im Montafon!

A-6780 Schruns-Gantschier, Tel. 05556 / 77712

 **Oberlandgarage**

A-6706 Bürs, Tel. 05552 / 67660


www.milesnmore.at

* Suzuki Netto-Netto-Preis. Symbolfoto. Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten. Alle genannten Preise sind unverbindliche, nicht kartellierte Richtpreise inklusive 20% MwSt. und NOVA sowie inklusive der Maximalbeträge für § 6a NOVAG - Ökologisierungsgesetz.